

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 240.

Freitag 30. August 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Der Kaiser hat sich gestern von Hannover nach Weisfeld begeben, wo die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. stattfindet... Die Univeristät Münster hat anlässlich der Kaiserfeste in Westfalen den Namen Westfälische Wilhelms-Universität erhalten... Aus dem dunkelsten Deutschland.

lebende des katholischen Lehrervereins und proklamiert das Recht des Katholizismus auf die Schule: Der Katholizismus fordert nicht bloß, daß der Religionsunterricht die erste Stelle einnehme... Die Kaiserfeste in Westfalen.

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. Oberbürgermeister Geheimen Regierungsrat Vannemann hielt eine Ansprache. Er erinnerte in ihr an die Anwesenheit des Kaisers vor 7 Jahren auf dem Sparenberg... Die Kaiserfeste in Westfalen.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm und die Abrüstungsfrage. Im Septemberheft der 'Deutschen Revue' veröffentlicht Primo Levi mehrere Briefe Crispien, von denen einer Ansehen erregt wird, weil er eine merkwürdige Angabe über die Stellung Kaiser Wilhelms zur Abrüstungsfrage enthält... Die Kaiserfeste in Westfalen.

Kaiserfeste in Westfalen.

Mit der geliebten Abreise des Kaisers von Hannover nach Weisfeld haben die westfälischen Kaiserfeste begonnen. Sie brachten altdaher zwei größere Festlichkeiten. Einmal die Enthüllung des Kaiser Wilhelms-Denkmal in Weisfeld und dann einen Festakt in der Universität Münster... Die Kaiserfeste in Westfalen.

Die Kaiserfeste in Westfalen.

Am gestrigen Tage um 10 Uhr reiste der Kaiser, begleitet vom Kronprinzen und den beiden Prinzen Eitel Friedrich und Oskar nach Weisfeld. Von dort wird gemeldet: Die Stadt ist allenthalben reich mit Fahnen und Girlanden geschmückt... Die Kaiserfeste in Westfalen.

Die Kaiserfeste in Westfalen. Die Kaiserfeste in Westfalen. Die Kaiserfeste in Westfalen. Die Kaiserfeste in Westfalen. Die Kaiserfeste in Westfalen.

Die Kaiserfeste in Westfalen. Die Kaiserfeste in Westfalen. Die Kaiserfeste in Westfalen. Die Kaiserfeste in Westfalen. Die Kaiserfeste in Westfalen.

Der heutige Katholikentag in Würzburg zeigt das alte Bild einer grandiosen Anwesenheit und einer Keuschheit, die verwarderlich und betrüblich zugleich ist. Den versammelten Tausenden steht keinerlei Einfluss auf die ihnen vorgezogenen politischen Ziele zu. Sie dürfen nicht abstimmen, werden überhaupt gar nicht erst gefragt... Aus dem dunkelsten Deutschland.

Aus dem dunkelsten Deutschland. Aus dem dunkelsten Deutschland. Aus dem dunkelsten Deutschland.

Aus dem dunkelsten Deutschland. Aus dem dunkelsten Deutschland. Aus dem dunkelsten Deutschland.

Aus dem dunkelsten Deutschland. Aus dem dunkelsten Deutschland. Aus dem dunkelsten Deutschland.

Aus dem dunkelsten Deutschland. Aus dem dunkelsten Deutschland. Aus dem dunkelsten Deutschland.







Der Verband sächsischer Industrieller über die Wahlrechtsvorlage.

Der Verband sächsischer Industrieller hat am Mittwoch in Dresden, wie wir schon kurz meldeten, Stellung in der Wahlrechtsreform vor der Regierung genommen.

Da die nach dem jetzigen Wahlgesetz geltende, lediglich auf der Steuerleistung beruhende Klassenziehung der wahlberechtigten Bürger vielfach zu tiefgehender Unzufriedenheit Veranlassung gegeben und vor allen Dingen das Interesse am Staate in denjenigen weiten Kreisen des Volkes herabgemindert hat, die durch die Angehörigkeit zur dritten Wählerklasse eines tatsächlichen Einflusses beraubt worden, so erkennt der Verband sächsischer Industrieller den Gedanken einer Wahlrechtsänderung als durchaus berechtigt an.

Der Verband sächsischer Industrieller ist sich dessen bewusst, daß die sächsische Industrie unter dem neuen Wahlgesetz schwerer zu kämpfen muß, um den von dem Verband seit seiner Begründung erstrebten Einfluß im Landtage zu sichern.

Der Verband sächsischer Industrieller ist sich dessen bewusst, daß die sächsische Industrie unter dem neuen Wahlgesetz schwerer zu kämpfen muß, um den von dem Verband seit seiner Begründung erstrebten Einfluß im Landtage zu sichern.

Letzte Depeschen und Fernsprechemeldungen.

Kaiserliche in Westfalen.

Münster, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Gisele, Friedrich und Prinz Oskar trafen mit Gefolge nachmittags 4 Uhr 20 Min. hier ein.

Münster, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kaiser trat bei seinem Einzug in die Stadt die Uniform der Garde du Corps mit schwarzem Kirtel. Auf dem Servatiusplatz standen die sächsischen Verbände und die Ehrenjungfrauen.

Münster, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Jungschloß bei dem Servatiusplatz erwiderte der Kaiser folgendes: Indem ich von ganzem Herzen meinen Dank sage für die Worte, die Sie namens der Stadt Münster gesprochen haben, erlaube ich zu gleicher Zeit der Bürgerlichkeit meinen Dank für den großartigen schönen Empfang.

Münster, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Um 6 1/2 Uhr empfing der Kaiser eine Abordnung, die ihm Pläne für den Wiederaufbau der Burg Altena vorlegte, unter Führung des Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Overweg.

aus Kachen an. Um 8 Uhr besahen sich der Kaiser und die Prinzen in einer Gasse die in der Gasse anliegenden Häuser. Die Stadt war festlich beleuchtet.

Begegnung zwischen dem deutschen Kaiser und Italiener?

Brüssel, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Pariser Korrespondent der „Independance Belge“ verzeichnet das Gerücht von einer demnächstigen Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem Präsidenten Fallières.

Wittich bleibt im Amt?

Berlin, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Zum Hohen Wittich behauptet eine gewisse Korrespondenz, dass er nicht nur unterrichteter Seite zu wissen, Ministerialdirektor Dr. Wittich habe überhaupt noch kein Entlassungsgesuch eingereicht.

Der Ausstand in der Schleppliffahrt in Hamburg.

Hamburg, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Ausstand bei der Schleppliffahrt beschäftigt die Verwalter des hiesigen Schleppliffahrtvereins, der die hiesigen Schleppdampferfirmen gelangt, eine immer größerer Anzahl still liegender Schlepper mit Hilfe auswärtiger Hilfskräfte in Dienst zu stellen.

Sozialistische Karren in Stahlweihenburg.

Stettin, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) In Stahlweihenburg wurden heute zwei sozialistische Sekretäre verhaftet, weil die Behörde sie der Anweisung der Ruffen beschuldigt.

Krawall auf Island.

Reykjavik, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kreisrichter Lindal hatte in Siglufjord etwa 50 ausländische Fischerboote wegen Fisches auf verbotenen Gebieten zu Geldstrafen verurteilt, die sich auf 20-50000 Kronen belaufen.

Urteil im Peterburger Verhörsprozess.

Peterburg, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Heute nachmittag verkündete das Militärtribunal das Urteil in dem Peterburger Verhörsprozess. Ritzko, Sinjowski alias Purin und Kuzmoff wurden für schuldig erkannt, einen Mord auf das Leben des Kaisers vorbereitet zu haben.

Das bulgarische Jubiläum.

Sofia, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Anlässlich seines Regierungsjubiläums verlieh Fürst Ferdinand eine Reihe von Ordensauszeichnungen. Er erhielt u. a. der Kaiserpräsident das Großkreuz des Hohenlöwenordens, der Kriegsminister die Brillanten zu diesem Orden.

Marokko.

Paris, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Admiral Philibert telegraphierte unter dem gestrigen Datum: Die politische Lage ist unangenehm. Kein Europäer verließ Saffi und Mogador.

London, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.)

London, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie das „Reuter's Bureau“ aus Casablanca am 28. d. Mtz. berichtet, löst sich der Gang der Ereignisse am 28. d. Mtz. in Casablanca auf.

Paris, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Paris, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Um die europäische Kolonie in Tanger zu beruhigen, wird der Kaiserfriseur „Dejaz“ in London heute abend verlassen und nach Tanger in See gehen.

Wien, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Wien, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die „Wien. Zeitung“ aus Tanger unter heutigen Tage berichtet, ist für die deutsche Kolonie das Gebäude der deutschen Gesandtschaft im Falle der Gefahr als Zufluchtsort bestimmt worden.

Tanger, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Tanger, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der englische Konsul hat gestern englische Anstreicher den Rat erteilt, sich im Falle eines Angriffs auf die Stadt nach den ihm angezeigten Zufluchtsstätten zu begeben.

Berliner Theater.

Berlin, 29. August. (Privattelegramm.) Heute wurden mit Strindbergs Drama „Fräulein Julie“ die diesjährigen Kammerpiele des Berliner Deutschen Theaters begonnen.

Denkmalsenthebung in Breslau.

Breslau, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Heute mittig fand auf dem Militärriedhof die Enthebung des Denkmals statt, das der Verein zur Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler in Schlesien und Pommern errichtet hat.

Untergang eines deutschen Segelschiffes.

Hamburg, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das Segelschiff „Bruttia“ ist auf der Fahrt von New York nach Port Townsend in Hudsons-Bay in Eismeerstrahlen gesunken.

Von dem Karlsbader Schachturnier.

Karlsbad, 29. August. (Privattelegramm.) In der heutigen Runde des Karlsbader Schachturniers gewannen im Range 1. Janowski gegen Vidmar, Tartakow gegen Niemzowitsch, Mieses gegen Wolf, Salwe gegen Dr. Land, Berger gegen Schönborn.

Internationale Regatten in Bilbao.

San Sebastian, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der König ist zur Teilnahme an den internationalen Regatten nach Bilbao abgereist.

Die Cholera in Russland.

Warschau, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Bei den hiesigen Sanitätsbehörden trafen Nachrichten ein, nach denen die Cholera in Südrussland sich immer mehr ausbreitet.

Berichtigung einer Fälschung.

Belgrad, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Eine gefälschte Räuberbande, die seit zwei Monaten in der Umgegend Belgrads hauste und alle Welt in Schrecken setzte, wurde nach einem erbitterten einmündigen Kampfe vernichtet.

Paris, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Paris, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Im Louvre-Raum wurde heute ein Gemälde des Malers Willaod Bergheim von einem Kanakler durch Messerstiche beschädigt.

Letzte Handelsnachrichten.

Hamburg, 29. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Aufsichtsrat der Hamburgischen Elektrizitätswerke beschloß in seiner heutigen Sitzung, der am 23. September stattfindenden Generalversammlung für das ablaufende Geschäftsjahr eine Dividende von 8 Proc. (wie i. B.) bei Abschreibungen in Höhe von 1 749 755 (1 257 500) Mark vorzuschlagen.

Hannover, 29. August. (Privattelegramm.)

Hannover, 29. August. (Privattelegramm.) Die Verwaltung der Continental-Guthrie- und Gutierrez-Campagne mittel, hat sich neben dem beschuldigten Geschäftsmann dieses Jahres auch die finanzielle Lage bisher so günstig gestaltet, daß von der Ansicht genommenen Kapitalerhöhung jetzt abgesehen werden kann.

Madrid, 29. August. Wechsel auf Paris 14.00.

Madrid, 29. August. Wechsel auf Paris 14.00.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 502.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 502.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 100.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 100.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.

Wien, 29. August. Wechsel auf Paris 88.



# Kathe-Carrosserien.

Bevor Sie zu Ihrem Automobil eine Carrosserie bestellen, fordern Sie neueste Abbildungen und Angebot (ca. 80-100 Carrosserien stets in Arbeit.) von

## Ludw. Kathe & Sohn, Halle a. S.



Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß sieben ein großer Transport

### hochedler Wagenpferde

eingetroffen ist. Außerdem halte ich in meinen Stallungen eine ständige Auswahl akklimatisierter

### engl. und irischer Reit- und Jagdpferde

zur gefälligen Rüstung bereit.

Leipzig, Kramerstraße 5  
Telephon 3056

### Ernst Sack,

Hoflieferant

Seiner Majestät des Königs von Sachsen,  
Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg,  
Herzog von Sachsen,  
Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

n. L.-Connewitz, Mendorfstr. 2  
Telephon 6232.

NB. Habe zum Manöver ca. 20 Stück gut gerittene truppenfromme Pferde zu vermieten.

### Friedrich Erdmann, Motorwagenfabrik Gera-R.

F. E. G. Motorwagen mit patentierter Kraftübertragung

Spezialität: 2zyl. Geschäftswagen.

Feinste Referenzen.

Ruhiger Gang. Geringe Abnutzung des Getriebes und der Pneumatik. Spielend leichte Umschaltung. Normale Fahrt mit direkter Kraftübertragung auf die Hinterachse.

Generalvertreter für die Kreishauptmannschaft Leipzig:

P. Arthur Rowald, Thomasring  
Zentraltheater gegenüber.

Kleiner Lastwagen zu mehrtägigen Probefahrten gern zur Verfügung.



## Leipziger Orchestrionwerke

### Paul Lösche

Blumenstrasse 10 — Leipzig-Gohlis — Tel. 4199

Messmusterlager: Leipzig

Petersstr. 44, Grosse Reiterpassage.

Anerkannt bestes Fabrikat.



Neueste und beste Dampfwaschmaschine der Gegenwart "Akas" Deutsch. Reichspat. Knoch, Sealfeld & Co. Zur Messe: Goldner Bär, Universitätsstr. 11, 3. u. 4. St. Praktisches Waschen das täglich von 3 Uhr an.

Generalvertreter W. Gundelach, Reichstr. 21.



## Vertrauenssache

bleibt der Einkauf von Wochenbett-Ausstattungen und Artikeln zur Kinder- und Krankenpflege. Anerkannte Qualitäten empfiehlt billigst Carl Klose, Leipzig, Hainstrasse 19. Gold, Med. 1904. Gold, Med. u. Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1907. — Damen-Bedienung. — Neu erschienene Protalste gratis u. franko. ☛ Telephonruf 13737.



Früchte macht man ein mit echt Dr. Oetker's

Salicyl.

Rezepte gratis von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Neuheit! „Holloh“? Neuheit!

## Wäsche-Pressen.

Vollkommenster Ersatz für Wringmaschinen

D. R. G. M. 304084 Auslands-Pat. a. Ausgestellt bei Mey & Edlich, Neumarkt 20/22. „Holloh“ Gas-Reklame-Gesellschaft, Berlin. Generalvertreter: Hugo Winkhaus, Berlin, Friedrichstr. 72.

### Ziehung vom 17.-21. September.

## Geld-Lotterie

aus Anlass des Landesvereins vom Roten Kreuz

10744 Geldgewinne, ohne Abzug mit Mark

173,000

40,000

20,000

10,000

5,000

1 Gew. 3000 = 3000

1 Gew. 2000 = 2000

3 Gew. 1000 = 3000

5 Gew. 500 = 2500

30 Gew. 200 = 6000

50 Gew. 100 = 5000

150 Gew. 50 = 7500

600 Gew. 20 = 12000

1500 Gew. 10 = 15000

8400 Gew. 5 = 42000

Lose à 2 Mk. (Perle und Lotte nach amtlich 20 Pf. mehr)

sind zu haben bei den Herren Kollektoren der Kgl. S. Landes-Lotterie, in den durch die Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und beim General-Debit: Alexander Hessel Königl. Sächs. Lotterie-Kollektion Dresden, Weissgasse 1.

Ziehung 16.-20. Sept. 1907. Deutsche Arme-, Marine- und Kolonial-Ausstellungs-Lotterie.

Gewinnliste im Werte von 900,000

60,000

40,000

25,000

10,000

u. s. w. 16,801 mit 90% garantierte

Bar-Gewinne von Mark 300,000.

Lose à 1 RM., 11 Lose 10 RM. — Lose und Liste 20 Pf. extra — empfiehlt und betreibt Ad. Müller & Co., Leipzig, Brühl 10/12. Sächs. rote + Lose à 2 Mk.

Wir suchen für einige Interessenten und Käufer gute Erfindungen. Pat.-Büro Manke & Co. Nachf., Markgrafenstr. 8.

### Empfehlenswerte Bücher für Kaufleute u.

in tabellarischer Form zu beschriebenen Briefen. Handels-Rechnen. Praktisches Hilfs- und Nachschlagewerk über alle Gegenstände und Verhältnisse des Handels- und Verkehrslebens. Herausgegeben durch die Redaktion von „Handels- und Verkehrslehre“. Mit ca. 800 Abbild., 50 Tabellen und 1 Fragebogen. 3006 Seiten hart. In 5 eleg. Halbbänden mit Rückenvergoldung (inkl. Supplementband). Ladenpreis 63 A — für 13 A

Neufeld's Taschenrechner. Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch. Mit Beschreibung der Aussprache. Eleg. geb. A 2.— Französisch-Deutsch und Deutsch-Französisch. Eleg. geb. A 2.— Italienisch-Deutsch und Deutsch-Italienisch. Eleg. geb. A 2.— Spanisch-Deutsch und Deutsch-Spanisch. Eleg. geb. A 3.— Russisch-Deutsch und Deutsch-Russisch. Mit Beschreibung der Aussprache in beiden Sprachen. Eleg. geb. A 3.— Ungarisch-Deutsch und Deutsch-Ungarisch. Eleg. geb. A 3.—

Jeder Band nur 1 A 75

Unterrichtsbücher zur Erlernung fremder Sprachen. Englisch-Französisch — Italienisch — geb. Jeder Band mit 6 A nur 3 A 50. Gleichzeitig empfehle mein großes Lager von Klassikern, Jugendbüchern, Wörterbüchern u. s. w. bedeutend ermäßigten Preisen.

Franz Ohme, Buchhandlung — Verlagsbuchhändler, Leipzig, Universitätsstr. 5. Kollektion der Königlich Sächsischen Landeslotterie.

### Salò am Gardasee

Hotel Pension Villa „Halkyone“ früheres Heim des Dichters Otto Erich Hartleben.

Vornehme Familienpension. Pensionspreis von Lire 7 an. Prachtvoller grosser italienischer Garten.

Telephon 350. Hainstr. 29.

### „Aphrodite“

Institut f. wissenschaftliche Schönheitspflege.

Gold, Medaille u. Ehrendiplom Leipzig 1906. Massgenaue Art der Herstellung schöner Formen, des Gesichts und der Haare, und zur Beseitigung körperlicher Deformitäten. — Behandlung aller Teint- und Haarleiden. — Elektrolyse. — Maniküre. — Pediküre. — Verkauf kosmetischer Spezialitäten eigener Herstellung. Sprechzeit früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.

Else Biedermann, dipl. Spezialistin.

### Feldstecher

mit hervorragender Vergrößerung bei vorzüglicher Lichtstärke, sowie sämtliche Fabrikate von Prismengläsern empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland, Inhaber W. Krüger.

Gegr. 1812. Optisches Institut Markt 4. Telephon 4122.

### Siemens-Martin-Flussstahl Bessemerstahl

in allen Härten und für jeden Verwendungszweck, wie Griffstahl, Wellenstahl, Pflugscharenstahl, Gabelstahl usw., liefert billigst und prompt

Otto Wolff, Eisengrosshandlung Köln. Telefon: 4645 u. 3713.

### Nagertod?

Unfehlbares, patentiertes Mittel zur gänzlichen Vertilgung von Ratten und Mäusen.

Seit Jahren durch Ratten und Mäuse sehr geschädigt, hat nur obiges Mittel radikal gewirkt. Preis pro Portion 1.—

Chemisches Laboratorium, Bonn, Bachstrasse 32.

### Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe meines seit 30 Jahren bestehenden Schuhwarengeschäftes. Nur allerbeste Ware in naturgemähen und modernen Formen.

15-33% unter dem bisher. Preis. Sehr günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf von recht haltbarer, gut passender Schuhbekleidung für Herren, Damen und Kinder in verschiedenster Ausführung.

Alb. Blumentritt Nachf., Sternwartenstrasse 6, am Rossplatz.

### Hochfeine Birnen und Äpfel

für Tafel und Wirtschaft besonders auch schon in Tafelform. Freiherrl. von Frösensche Gartendirektion, B. m. S. S. Nötze i. Sa.



Amtlicher Teil.

Verlegung des Kaiserlichen Postamts in Leipzig-Lindenau.

Das Kaiserliche Postamt in Leipzig-Lindenau wird zum 1. September aus dem Grundstück „Demmeringstraße 33“ nach „Kaiserstraße 3“ verlegt.  
Leipzig, 28. August 1907.  
Kaiserliche Ober-Postdirektion.  
J. B. Mannich.

Nach Mitteilung des Königlich Preussischen Kommandos in Leipzig ist unter den Offizieren des 4. Eskadrons des 2. Dragonen-Regiments Nr. 18 die **Brüderliste (Aufnahme)** abgeschlossen.  
Leipzig, den 29. August 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.  
Die im **städtischen Lagerhof** nach auf Lager befindlichen **Güter** müssen, wie bereits mehrerlei bekanntgegeben wurde, **längstens bis 31. d. M. zurückgenommen** werden und zwar **zuletztige Güter** nach Abgabe der Bestimmungen des Königlich Preussischen Kommandos.  
Güter, die **bis dahin nicht zurückgenommen** sind, werden auf Grund des **Pfandrechts** zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.  
Leipzig, am 27. August 1907.  
Der Rat der Stadt Leipzig.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:  
1) auf Blatt 6967, betr. die Offiziersgesellschaft in Firma **„Leipzig Crystal Palace Company“**, Limited in Leipzig, Vorstandsbesetzung: Julius Jäger und Eduard Franke sind als Mitglieder des Vorstandes — infolge Ablebens — ausgeschieden. Das bereits eingetragene Mitglied des Vorstandes Curt Becker hat seinen Wohnsitz künftig in Deutsch-Wilmersdorf bei Berlin;  
2) auf Blatt 12963, betr. die Firma **Friedrich August Stengel** in Leipzig; Heinrich Moritz Alfred Frank ist als Gesellschafter ausgeschieden;  
3) auf den Blättern 3463 und 12621, betr. die Firmen **H. H. Scheithauer** und **Gildebrandt & Schmidt** in Leipzig; Die Firma ist erloschen;  
4) auf Blatt 13078, betr. die Firma **Automat Drei**

**Kosten Max Steger** in Leipzig. Die Firma ist — da sie auf eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen ist — erloschen.  
Leipzig, den 28. August 1907.  
Königliches Amtsgericht, III. II. B.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 16. August 1907, den vermissten Arbeiter **Alwin Willnow** betreffend.  
Leipzig, den 27. August 1907.  
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 30. August.

Haftung der Stadtgemeinde als Krankenhaushaberin.

Eine Kaufmannsfrau begab sich zur Operation eines Leistenbruchs in das städtische Krankenhaus und wurde dort als „gahlungsfähige Privatperson“ aufgenommen. Nach den für die Aufnahme dieser Personen bestehenden Verwaltungsvorschriften werden für die Verpflegung der Kranken der Anstalt bestimmte tägliche Kostsätze bezahlt, wozu die Anstalt Zimmer, Heizung, Beleuchtung, Kost, Leibwäsche, Krankenpflege, ärztliche Behandlung und Näher gewährt. Bei der vorgenommenen Operation erlitt die Kranke infolge Verstoßens einer assistierenden Krankenschwester erhebliche Brandverletzungen. Die gegen die Stadtgemeinde erhobene Schadenersuchklage wurde von dem Landgericht und Oberlandesgericht abgewiesen. Die Gerichte stellten zwar fest, daß die Krankenschwester ein Verschulden trage, nahmen aber ein privatrechtliches Vertragsverhältnis zwischen der Kranken und der Stadtgemeinde an, waren aber der Ansicht, daß die Operation außerhalb des Rahmens des Vertrages gelegen habe und dem Begriffe der „ärztlichen Behandlung“ nicht untergeordnet sei. Eine außervertragliche Haftung nach § 831 A. O. B. O. erachteten sie nicht als vorliegend, weil die Stadtgemeinde nachgewiesen hatte, daß sie bei der Auswahl der betreffenden Schwestern mit genügender Sorgfalt vorgegangen sei. Das Reichsgericht (Entsch. Bd. 64) erklärte im Gegenstand zu den Vorinstanzen den Erlangspruch für begründet. Es sei nicht abzulehnen, heißt es in dem interessanten Erkenntnis, weshalb nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch in der „ärztlichen Behandlung“ nicht auch eine in deren Verlauf nötig werdende Operation begriffen sein sollte, zumal bei einem Leistenbruch, wie er hier in Betracht kommt, bei dem die ärztliche Behandlung wesentlich in einem operativen Eingriff besteht. Da die Operation im Rahmen des Vertrages lag, habe die Stadtgemeinde nach § 278 A. O. B. O. für das Verschulden derjenigen Personen, deren sie sich zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten bediene, wie für eigenes Verschulden aufzukommen.

**Wohltätigkeitspende der Stadt Leipzig.** Die Gemeinde Darmheim bei Stuttgart ist, wie bereits berichtet, vor einigen Tagen durch einen gewaltigen Brand, durch den etwa 70 Gebäude vernichtet worden sind, heimgesucht worden. Zur Linderung der Not hat der Rat eine Beihilfe von 1000 M. bewilligt.

**Ein Brauch wegen Landfriedensbruch in Sicht?** Wie die Leipziger Volkzeitung mitteilt, sind am Mittwoch früh in Portitz sechs und in Tauscha ebenfalls sechs Arbeiter verhaftet und zunächst nach dem Amtsgericht Tauscha gebracht, am Abend aber und zwar zum Teil gefesselt, in das Gerichtsgewandnis Leipzig eingeliefert worden. Es soll sich hierbei nach der genannten Zeitung um einen Vorgang handeln, der sich im Juli abspielte, als Mitglieder der Gelangungsabteilungen der sozialdemokratischen Ortsvereine zu Portitz und Tauscha einem Gastwirtschaftlichen in Thelma ein Polsterbandhändchen brachten. Nach dem Ständchen haben die Sänger erst im Vertretersaal in Thelma und dann im Gasthof zu Portitz gesungen. Wegen 12 Uhr brachen sie auf und es soll dann auf der Straße an einem **Renkontre** mit dem Ortskomitee gekommen sein. Die Untersuchung dürfte ergeben, inwiefern es hierbei zu so großen Ausschreitungen gekommen ist, daß wegen Landfriedensbruchs zu verhandeln ist.

**Neue Schlußfolgerungen von Leipzig nach den Rheinländern.** Bereits unter dem 6. Mai 1899 habe ich die Handelskammer Leipzig bei der Rheinischen Eisenbahndirektion in Köln für die Einleitung eines Schlußvertrages im Rued Leipzig-Köln verhandelt, ohne jedoch damals ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt zu sehen, weil die Bedürfnisfrage vernachlässigt wurde. Neueren Umständen zufolge hat die Handelskammer ihren Antrag auf Schaffung einer Schlußverbindung zwischen Leipzig und Köln über Leipzig-Köln-Berlin, jedenfalls über Leipzig-Rheinland, wiederholt, indem sie bezüglich der Bedürfnisfrage ansetzte, daß u. a. der Schlußvertrag Berlin-Berlin-Berlin durch ein Publikum benutzt werde, das aus der Richtung von Leipzig kommt und zum Teil sich aus Leipzigers zusammenzieht. Sowohl Leipzig-Köln und Industrie als auch die südlich und östlich von Leipzig gelegenen Industriestädte (Dresden, Chemnitz, Blauen) haben nicht nur mit den Rheinländern, sondern auch mit Berlin und anderen nordwestlichen Städten, sowie mit Holland und Belgien in lebhafter Geschäftsverbindung, so daß dadurch auch ein starker Verkehrsverkehr in dieser Richtung besteht und jede Verkehrserschwerung der im Interesse der Eisenbahnverwaltung erwünschten Benutzung sehr zu bedauern ist. Dies wurde von der Handelskammer besonders bezüglich der neu zu schließenden Schlußverbindung betont. Die Bemerkungen der Leipziger Handelskammer trugen sich mit einem gleichzeitigen, von dem Senat Leipzig unabhängigen Antrag verschiedener westdeutscher Handelskammern, insbesondere der Handelskammer für Eisenfeld, ein. Dieser desist, daß auch von dieser Seite die Notwendigkeit der von hier ausgehenden Verkehrserschwerung empfunden wurde. Wie nun jetzt der Handelskammer Leipzig von der Obersten Kammer mitgeteilt wird und wie auch die k. Eisenbahndirektion Köln der Leipziger Handelskammer bereits in Aussicht gestellt hat, ist nunmehr von der Rheinischen Eisenbahndirektion beschlossen worden, in die Schnellzüge Z 35 und Z 36 und im Anschluß daran in die Personenzüge Z 64 und 65 einen Schlußwagen zwischen Leipzig und Köln einzuschließen. In der Richtung nach Leipzig verläßt der Zug Schnellzug Z 35 Leipzig, Köln 10 Uhr 45 Min. und kommt in Leipzig am 9. August 7 Uhr 40 Min., Barmen 7 Uhr 40 Min., Düsseldorf 7 Uhr 40 Min., Köln 9 Uhr 20 Min. am. In der Richtung nach Leipzig verläßt der Zug Schnellzug Z 36 Leipzig, Köln 10 Uhr 45 Min., Düsseldorf 7 Uhr 40 Min., Barmen 7 Uhr 40 Min., Köln 9 Uhr 20 Min. am. In der Richtung nach Leipzig verläßt der Zug Schnellzug Z 35 Leipzig, Köln 10 Uhr 45 Min. und kommt in Leipzig am 9. August 7 Uhr 40 Min., Barmen 7 Uhr 40 Min., Düsseldorf 7 Uhr 40 Min., Köln 9 Uhr 20 Min. am. In der Richtung nach Leipzig verläßt der Zug Schnellzug Z 36 Leipzig, Köln 10 Uhr 45 Min. und kommt in Leipzig am 9. August 7 Uhr 40 Min., Barmen 7 Uhr 40 Min., Düsseldorf 7 Uhr 40 Min., Köln 9 Uhr 20 Min. am.

**Die Uhr des Alten Rathhauses** galt früher als der Normalstandeszeiger für Leipzig. Wir meinen natürlich nicht die große Uhr aus alter Zeit, auf deren Zifferblatt überhaupt nichts mehr zu erkennen war, sondern die erst am die Mitte des vorigen Jahrhunderts angebrachte kleine Uhr mit dem weichen, nachteilig erleuchteten Zifferblatt. Diese Uhr ist nun bei dem Umbau des Alten Rathhauses beseitigt worden, und zwar, soweit die geschichtliche Wiederherstellung des Gebäudes in Frage kommt, gemäß mit Recht. Sie gehörte nicht zum Alten Rathhaus, denn sie war eine moderne Zutat. Man hat statt dessen die alte Uhr aufgestellt und in Gang gesetzt, und jene Zeiger, die schon vor fast 400 Jahren den Leipziger die Zeit gewiesen haben, sind wieder auf dem Zifferblatt angebracht worden. Dabei hat sich aber herausgestellt, daß diese alte Zeiger schwer erkennbar sind. Aus diesem Grunde werden gegenwärtig an der Seite der Gimmischen Straße Versuche mit Feinzeigern angestellt, um zu erfahren, in welcher Weise eine bessere Erkennbarkeit der alten Rathhausuhr erreicht werden kann. Hoffen wir einen guten Erfolg, denn obwohl wir nun ein neues Rathhaus mit einer ganz gewöhnlichen Uhr besitzen, so ist es doch Tradition geblieben, daß man beim Passieren des Rathhauses seine Zeigenuhr heranzieht und sie — nach der Uhr des Alten Rathhauses stellt.

**Dem Romantischen Hause.** In dem einst dem Bürgermeister Romanus vor zwei Jahrhunderten an der Ecke des Brühls und der Rathhausstraße erbauten Hause befand sich ein sehr schönes Studierzimmer im Stile Ludwigs XVI., das im Jahre 1792 der damalige Besitzer, Jacques Ferdinand Dufour-Ferron, hatte einrichten lassen. Das Zimmer war vorzüglich erhalten und hatte wegen der außerordentlichen Seltenheit gerade herabgerissener Arbeiten, ganz abgesehen von der lokalgeschichtlichen Bedeutung, einen hohen kunstgeschichtlichen Wert. Als das Haus voriges Jahr zu Versteigerungsmittel umgebaut wurde, hat der Eigentümer des Hauses, Oberbürgermeister Dr. Demiani in Dresden, das Zimmer — vorläufig als Leihgabe — dem Kunstgewerbemuseum mit der Bedingung an, daß dieses die Kosten der Aufstellung trage. Der Rat ist hierauf eingegangen, schon um zu verhindern, daß diese einzigartige Probe berühmter Kunstgewerbes aus Leipzig weggebracht würde. Die Wiederherstellung im Kunstgewerbemuseum ist sehr gut gelöst und das Zimmer ist jetzt eine viel beachtete Probe des Museums. Die Kosten sind allerdings nicht unerheblich gewesen. Sie betragen insgesamt 8552 M. nämlich 1154 M. für die Bezugnahme und 2398 M. für den Wiederbau des Zimmers. Dem Kunstgewerbemuseum können sie aber erst in zweiter Linie in Betracht kommen, und so dürfen denn unsere Stadtväter den Betrag wohl bewilligen.

**Eröffnung von Bauarbeiten.** Am südlichen Vieh- und Schlachthof befinden sich zwischen Scharnhorst- und Fichtestraße drei Bauarbeiten, die ursprünglich zur Erweiterung dieser Betriebsanlage (bis an die Scharnhorststraße) bestimmt waren. Das hat sich nun geändert, da durch den Anfall der Infektionsherde anhermündet Vorkasse getroffen worden ist. Der Rat hat nun für diese drei Bauarbeiten, die in der nördlichen Hälfte der Stadtgemeinde, in der südlichen Hälfte dem **„Königlichen Hof“** gehören, einen Veranschlagung aufgestellt. Es ist geschlossene Bauweise und dreigeschossige Höhe, mit Ausschluß jeder Hinterlandbebauung, vorgesehen. Der Rat hat die Stadtväter um Genehmigung ersucht.

**Veränderung der 3. und 4. Wagenklasse der Eisenbahn.** Infolge der am 1. Mai d. J. eingetretenen Veränderungen Bestimmungen für die Beförderung der 3. Wagenklasse und die Ausnahme der Reisenden in der 4. Wagenklasse eine erhebliche Abnahme in der Tagespresse und allgemeiner Verhältnisse. Der vor wenigen Tagen erschienenen statistische Bericht der Leipziger Eisenbahnen aus dem Jahr 1906 (siehe hier unter Personalwesen älterer Jahrgänge ein Heft) über diese für unser Verkehrsleben wichtigen Angaben. Im Jahre 1897 finden wir unter 1288556 Reisenden 1201128 der 3. Klasse, 345404 der 4. Klasse, im Jahre 1898 unter 2556394 Reisenden 2422619 der 3. und 4. Klasse. Im Jahre 1897 sind diese Zahlen auf das Doppelte gestiegen, 5270107 Reisende, deren 3780184 der 3. und 4. Klasse, im Jahre 1898 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1899: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1900: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1901: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1902: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1903: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1904: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1905: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1906: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1907: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1908: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1909: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1910: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1911: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1912: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1913: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1914: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1915: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1916: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1917: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1918: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1919: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1920: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1921: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1922: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1923: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1924: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1925: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1926: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1927: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1928: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1929: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1930: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1931: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1932: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1933: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1934: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1935: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1936: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1937: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1938: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1939: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1940: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1941: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1942: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1943: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1944: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1945: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1946: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1947: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1948: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1949: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1950: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1951: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1952: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1953: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1954: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1955: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1956: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1957: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1958: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1959: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1960: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1961: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1962: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1963: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1964: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1965: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1966: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1967: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1968: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1969: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1970: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1971: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1972: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1973: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1974: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1975: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1976: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1977: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1978: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1979: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1980: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1981: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1982: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1983: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1984: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1985: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1986: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1987: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1988: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1989: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1990: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1991: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1992: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1993: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1994: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1995: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1996: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1997: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1998: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 1999: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2000: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2001: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2002: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2003: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2004: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2005: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2006: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2007: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2008: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2009: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2010: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2011: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2012: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2013: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2014: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2015: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2016: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2017: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2018: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2019: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2020: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2021: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2022: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2023: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2024: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2025: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2026: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2027: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2028: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2029: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2030: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2031: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2032: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2033: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2034: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2035: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2036: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2037: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2038: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2039: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2040: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2041: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2042: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2043: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2044: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2045: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2046: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2047: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2048: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2049: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2050: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2051: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2052: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2053: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2054: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2055: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2056: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2057: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2058: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2059: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2060: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2061: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2062: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2063: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2064: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2065: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2066: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2067: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2068: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2069: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2070: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2071: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2072: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2073: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2074: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2075: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2076: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2077: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2078: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2079: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2080: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2081: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2082: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2083: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2084: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2085: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2086: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2087: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2088: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2089: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2090: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2091: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2092: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2093: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2094: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2095: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2096: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2097: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2098: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2099: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2100: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2101: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2102: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2103: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2104: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2105: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2106: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2107: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2108: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2109: 6523684; 45379548 der 3. Klasse, 1100888, 2110: 6











Kunstkalender.

Theater. Leipziger Stadttheater. Am Neuen Theater wird heute das Lustspiel 'Der weisse Hahn' gegeben. Morgen gelangt neu einstudiert, zur Aufführung...

Veranagnungen.

Städtisches Theater. Sämtliche Spezialitäten treten heute ausserordentlich stark auf.

Seitliche Karten. Mit dem Engagement der Stadttheater bei die Dittlerien einen guten Griff getan. Täglich ist die Dittlerie, auf der Bühne...

Witterungsbericht vom Vorken.

Der gestern noch fortwährend reichende Ausläufer niedrigen Trudels ist...

schmalen Kurve relativ niedrigen Trudels bis nach dem Mittelmeer fort, das die Hochdruckgebiete über der Mittelsee und dem Osten...

Reise und Verkehr.

1. Dampfer 'Wend' in Leoben. Das 'Wendener Tageblatt' bringt folgende über den Reiseverkehr an der Elbe...

Kirchliche Nachrichten.

Leipziger Religions-Anzeige in Leipzig. Gottesdienst am Freitag, den 30. August...

Familien-Nachrichten.

Am 27. cr. verstarb in Hamburg unerwartet unser allverehrter Senior-Chef Herr Alfred Elias. Der Verewigte hat mit seinen reichen Kenntnissen und seinem unermüdlichen Fleiss seine ganze Schaffenskraft dem Geschäft gewidmet...

Am 29. d. Mts. mittags 1/2 1 Uhr entschlief nach längerem, schwerem Leiden mein geliebter Bruder Herr Kaufmann Johannes Karl Müller im 48. Lebensjahre...

Nachruf. Am vorgestrigen Tage verschied nach längerem Leiden unser verdientes Vorstandsmitglied Herr Carl Joseph Dietrich. Wir werden sein Andenken stets dankbar in Ehren halten.

Heiratsgesuche. Junger 25jähriger Kaufmann in Thüringen (beste Lage) sucht zwecks Uebernahme eines bestehenden größeren industriellen Unternehmens die Bekanntschaft eines Fräuleins mit Vermögen...

Heute starb nach längeren schweren Leiden Herr Richard Gräfe, der seit einundzwanzig Jahren als Markthelfer in meinem Hause angestellt war...

Für die vielen wohlthätigen Beweise herzlicher Teilnahme und die so zahlreichen Blumenbesuche beim Beimgange unserer teuren Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester...

Vermischte Anzeigen. Wer übernimmt größere, sichere Diskonten in kleineren Abtheilungen? Off. unter A. 79 Exped. d. Bl.

Dienstag, den 27. August, verschied in Karlsbad nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegerin Frau Ottilie Allalemdjian geb. Clausius.

Stickerie-Ausverkauf sehr billig Max Müller, Tapiserie, Salzgässchen 3.

Min. 8 Uhr L. G. u. M. K. Matthäikirchhof Pietät Fernsprecher 532 Beerdigungsanstalt - Feuerbestattung

Gebr. Reiche Fernsprecher 3772, L.-Platzwitz, Zschocherstraße 17b Beerdigungs-Anstalten L.-Landau, Josefstraße 45







# Leipziger Handelszeitung.

## Reine Walzwerke und gemischte Werke.

In diesem schon mehrfach behandelten Thema erhalten wir folgende Aufschlüsse: Durch die Erfindung des Bessemer- und Thomasprozesses wurden der deutschen Eisenindustrie neue Bahnen gewiesen; die Konzentration der Stahlherstellung auf eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Großbetrieben, die zum Teil große Dimensionen annahmen. Der große Aufschwung der deutschen Eisenindustrie und der in außerordentlichem Maße steigende Eisenverbrauch des deutschen Industriegebietes machten notwendig die Entwicklung zum Großbetrieb noch beschleunigen. Die Verbände der gesamten deutschen Stahlherstellung konzentrierten sich allmählich auf die 17 im Stahlwerkverband zusammengeschlossenen Werke; der kleine Rest der Erzeugung, der fast ausschließlich aus Heringshagen besteht, fällt den noch nicht zu großer Bedeutung herangewachsenen Martinwerken zu, die auch nach der Erneuerung des Stahlwerkverbandes nicht dessen Mitglieder geworden sind. Die in solchen Eisenunternehmungen investierten Kapitalien konnten von dem Einzelunternehmer mit wenigen Ausnahmen wie Krupp, Höppling, Stamm, de Wendel und Daniel (Gutehoffnungshütte) nicht mehr aufgebracht werden. Und da die technischen Fortschritte neben dem Wettbewerb auf die Kombination Dampfer—Stahlwerk—Walzwerk hindeuteten, haben sich notwendig viele Betriebe heraus, die wirtschaftlich zu schwach waren, um zur Stahlfabrikation überzugehen. Was auf diese Weise übrig blieb, waren: kleine Werke, reine Werke, denen der Wettbewerb den gemischten Betrieben gegenüber äußerst schwer fallen mußte, da schon heute das kombinierte Unternehmen die Tonne Fertigfabrikat etwa 15 A billiger herstellen kann als sie.

Dieser Prozeß vollzog sich bisher in ruhigen und stillen Formen, indem reine Walzwerke, also Betriebe, die zum Aufbau von Halbzeug angewiesen sind, durch Ausbau zu gemischten Werken oder durch Angleichung an solche ihre Lebensfähigkeit sicherten. Die Vorgänge wickeln sich in solchen Kreisen ab, die eine Behandlung der ganzen Frage anständig erscheinen ließe, wenn durch die Neugestaltung der Verbandsorgane der Stahlwerkverband nicht ein neues Moment in diese Angelegenheit getragen worden wäre, das die Lebensinteressen der reinen Walzwerke tief berührt. Allein das noch weiter unten zu erörternde Vorhaben des Stahlwerkverbandes ist durchaus nicht willkürlicher Natur; es liegt in der technischen Entwicklung begründet, die vom reinen Walzwerk zum gemischten Werk drängt. Der vor drei Jahren begründete erste Stahlwerkverband unterschied bekanntlich von vornherein zwischen Produkten A und B. Nur die der ersten Kategorie unterstellten Fabrikate, also Halbzeug, Formeisen und Eisenbahnoberbaumaterial, wurden durch den Verband verkauft. Der Absatz der B-Produkte, zu denen man Stabeisen, Walzdraht, Blech, Wägen, sowie Guß- und Schmiedstücke rechnet, blieb jedem Verbandsmitglied selbst überlassen, mit der Festlegung der Verbandsorgane war die Sache des Verbandes. Diese Unterteilung hat bekanntlich auch der neue Stahlwerkverband beibehalten, da es bei seiner Erneuerung nicht gelungen war, die in den Produkten B zusammengeführten Erzeugnisse zu isolieren. Aber die Aufrechterhaltung der Verbandsorgane ist es eben, die die reinen Walzwerke misshandelt gemacht hat und den alten Gegensatz zwischen ihnen und den gemischten Betrieben, die ausnahmsweise dem Verband angehören, wieder hervorgerufen haben. Durch den Anfall von Halbzeug sind die reinen Werke völlig vom Stahlwerkverband abhängig, soweit nicht einige zur Anlage von Martinöfen bereits übergegangen sind, denn die gesamte Erzeugung von Halbzeug unterliegt dem Verband. Aber diese Tatsache ist durchaus nicht jüngerer Datums, sie besteht bereits seit dem 1. März 1904, als der Stahlwerkverband zum ersten Male ins Leben trat. Doch jetzt mit einem gewaltigen Unterschied. Anstatt die Nachfrage auf hinreichende Versorgung von Halbzeug, über dessen unzulängliche Zuliefer die reinen Walzwerke in der ganzen Zeit der Hochkonjunktur klagen konnten, durch die Erneuerung des Stahlwerkverbandes erfüllt zu sehen, sind die Veränderungen in den Verbandsorganen eher imstande, Verantwortung einzuführen. Es liegt in der Natur der Sache, daß die reinen Walzwerke in den letzten Erhebungen der Beteiligung der Verbandsmitglieder in den Produkten B, insbesondere in Stabeisen, um rund 717 000 t und in Walzdraht um 213 000 t, mit deren Herstellung sie sich besonders befassen, die drohende Gefahr eines wesentlichen verminderten Absatzes erkannt. An Stelle der erwarteten Vermehrung der Halbzeugerzeugung, die allein dem Wandel dieses Fabrikats Abbildung schaffen konnte, trat eine Halbzeugverminderung ein. Vergrößerter Halbzeugmangel einerseits und verstärkter Wettbewerb durch die Verbandswerke in den Produkten B sind die Hauptfaktoren, die den Gegenstand der reinen Walzwerke zu den gemischten Betrieben jetzt wieder vertiefen und somit Momente in den organisationalen Verlauf der natürlichen Entwicklung hineinbringen, die wir genau verfolgen müssen.

Mit dem Halbzeugmangel werden erhöhte Preise dieses Erzeugnisses in engem Zusammenhang, die in vielen Fällen einen neuartigen Nutzen durch den Verkauf der Fertigfabrikate verbieten. Aber während eine ansehnliche Spannungsenergie zwischen Halbzeug- und Fertigfabrikatpreisen erzielt werden, was zur Folge hat, daß die vom Stahlwerkverband geforderten Halbzeugpreise gern bezahlt werden und somit alle Klagen über zu hohe Preise verstummen. Sobald jedoch die Geschäftslage nachläßt, werden zu hohen Halbzeugpreisen sehr nachteilig empfunden werden. Und ein billigerer Weg als vom Stahlwerkverband ist gänzlich ausgeschlossen, da alle Halbzeug erzeugenden Werke des Inlandes Verbandsmitglieder sind. Fortwährend können aber die durch die Veränderungen in den Verbandsorganen verursachten Zustände noch nicht in Wirkung treten, da eine große Anzahl von Verbandsmitgliedern besonderer Abmachungen verpflichtet ist, die früheren Halbzeugpreise einzuhalten. Außerdem wird durch die herrschende flotten Beschäftigung der reinen Walzwerke die durch jene Verpflichtungen drohende Gefahr jetzt noch abgeschwächt, und die großen Aufträge in Eisenbahnoberbaumaterial nehmen die Verbandsmitglieder heute noch so in Anspruch, daß sie dem Wettbewerb mit den reinen Werken ihre Aufmerksamkeit kaum widmen können. Allein der Gang der Dinge ist für die gesamte inländische Eisenindustrie zu wichtig, um nicht genau verfolgt werden zu müssen. Wir können nicht achtlos zusehen, wie dieser alte Prozeß der Entwicklung zum kombinierten Werke noch künstlich beschleunigt wird. Man darf allerdings dabei nicht verkennen, daß im geschäftlichen Leben sich jeder Schritt der Nachhilfe ist und die Verbandsmitglieder fraglos das Selbstbestimmungsrecht haben, nach dem sie ihre Verbandsorgane genau den technischen Eigenarten ihrer Betriebe anpassen. Von einer böswilligen Absicht, die reinen Walzwerke auf diese Weise für ihren Nichtbeitrag zum Stahlwerkverband zu strafen, kann keineswegs die Rede sein. Gegen derartige Angriffe müssen wir die Mitglieder des Stahlwerkverbandes in Schutz nehmen, da sie gänzlich unbeschäftigt sind und nur einer geübten Gegenwehr zum Verband entzogen können. In Halbzeug wird am wenigsten verdient, und das Bestreben der Werke, möglichst nur Fertigfabrikate auf den Markt zu bringen, ist nur allzu berechtigt. Wir können uns nur nicht damit einverstanden erklären, daß die Verbandsorgane in den Verbandsmitgliedern von der Seite der Produkte A auf die Seite der B-Produkte so plötzlich und so gewaltsam vor sich gegangen ist. Der Verband hätte u. U. eine solche Abnahme der Halbzeugerzeugung verhindern müssen. So berechtigt die Steigerung der Verbandsmitglieder in Stabeisen und Walzdraht ist, so hätte sie doch nicht auf Kosten der A-Produkte erfolgen dürfen. Die reinen Walzwerke haben auch ihre Erfahrungen.

Zu diesen Ursachen, die ohnehin den Entscheidungsstempel zwischen reinen und gemischten Werken beschleunigen und vertiefen, tritt aber noch ein weiteres Moment, das ebenso einschneidend wirkt als die beiden anderen; es ist der Beschluß des Stahlwerkverbandes, vorläufig keine Ausfuhrvergütungen mehr zu zahlen. Die Ausfuhrvergütungen sind seit mehr denn zwei Jahrzehnten für das Exportgeschäft der sogenannten „schweren“ Industrie von großer Bedeutung gewesen. Da die Ausfuhrpreise durch ganz andere Umstände bestimmt werden als die Inlandspreise und in den weitaus meisten Fällen niedriger sind als diese, waren die reinen Walzwerke oft nur mit Hilfe der Exportprämie imstande, lohnenden Export zu betreiben. Welchen wichtigen Faktor Ausfuhrvergütungen für das Gelingen der Industrie bilden, zeigt wohl am besten Amerika. Und die amerikanische Gefahr liegt nicht allein darin, daß dies Land an und für sich billiger herzustellen vermöchte als England oder Deutschland, sondern auch in den Ausfuhrvergütungen, die seine Eisenindustrie auf Kosten der hohen amerikanischen Schutzzölle zu gewinnen vermag.

Ausfuhrvergütungen wurden bei uns in Deutschland von Seiten der Rohstoff- und Halbzeugindustrie als die weiterverarbeitenden Industrien gezahlt und haben zeitweilig schon ein umfangreiches System angenommen.

Quers wurden solche Vergütungen im Jahre 1882 gewährt, als das Reichs-Verständnis und das Eisenländer-Rohstoffkartell für das zum Export zu betreibende Rohisen der Walzwerke einen Preisnachlass gewährten, ebenso im Jahre 1888 der Walzdrahtverband den Eisenherstellern. Aber diese Maßnahmen waren doch immer nur vorübergehender Art. Eine regelmäßige Einrichtung wurden die Ausfuhrvergütungen erst mit der Gründung des Kohle- und Kohlenhandels in ihren heutigen Formen. Das Kohlenkartell erhebt seit seinem Bestehen eine Umlage zur Deckung der Geschäftsanteile und Subvention der Verträge im Ausland. Wenn aber Kohlestein in seinem bekannten Maße über die niederheinlich-westfälische Industrie die im Jahre 1887 vom Kohlenkartell herausgegebenen Exportprämien auf 17 Millionen Mark berechnete, dann geht er zweifellos zu weit, und er ist nur zu dieser geringen Summe unter Ausschaltung der vielen anderen Subventionen gekommen, die das Kohlenkartell namentlich in seiner älteren Form gab. Im Jahre 1893 gab dieses Kartell 1,30 A Beihilfe für die Tonne ausgeführten Rohisens, und im Jahre 1894 teilte es sich mit dem Eisenländer Eisenstein- und dem Kohlenhandelskartell in 0,60 A an Ausfuhrvergütung für die gleiche Tonne Rohisen. Im Jahre 1901 wurde diese Prämie sogar auf 10 A erhöht. Da aber solche Vergütungen nur Wert haben, wenn sie durch sämtliche Produktionsstadien gewährt werden, richteten die verschiedenen Verbände im Jahre 1902 zum Zweck der gemeinsamen Abrechnung von Ausfuhrvergütungen die Abrechnungskasse für die Ausfuhr in Düsseldorf. Die bisher von dieser Stelle geleisteten Prämien betragen im Maximum 1,50 A für die Tonne verbrauchter Kohlen; 2,50 A für die Tonne Rohisens (ausschließlich der Vergütung auf Rohle); 1,5 A für die Tonne Halbzeug (einschließlich der auf Rohle und Rohisens gewährten) und 20 A auf die Tonne Träger aller Art (einschließlich der auf Rohle und Rohisens gewährten Vergütung). Hinsichtlich der günstigen Geschäftslage hatten im April 1907 Rohisens- und Kohlenhandelskartell von der Zahlung dieser Prämien abgesehen, und nur der Stahlwerkverband hielt auf Grund bringender Beweislagen von Seiten der reinen Werke an einer Vergütung in Höhe von 5 A auf die Tonne fest. Dadurch war es den auf die Ausfuhr angewiesenen reinen Walzwerken möglich, lohnende Auslandsgeschäfte zu betreiben. Deshalb kommt trotz des noch heute lebhaften und nehmenden Ausfuhrgeschäftes der Beschäftigung des Stahlwerkverbandes sehr überraschend, keine Ausfuhrvergütungen mehr zu gewähren. Er mußte geradezu beantragend auf die Abreise der Halbzeugverbraucher wirken, was sich vor allem in den von Seiten der Halbzeugverbraucher gestellten Forderungen nach Aufhebung der Kasse für Rohisens und Halbzeug zeigt. Derartige Vor schläge zeigen nur allzu deutlich, wie sehr die reinen Werke den Druck der durch die Erneuerung des Stahlwerkverbandes veränderten Lage bereits empfinden und wie gerechtfertigt schon die Stimmung ist, die man hält den Anfang eines radikalen Erdbebens für gekommen und mehr als in der naheliegenden Lage der Verhältnisse die Folgen äußerst schmerzhaft. Zu einer gewissen Vermeidung der Folgen dürfte es aber nicht kommen. Das bedeutet nicht nur ein Unglück für die reinen Werke der Eisenindustrie, sondern für unsere Industrie überhaupt. Doch wir wollen zunächst festhalten, daß ein derartiges Vorhaben durchaus nicht in der Absicht des Stahlwerkverbandes liegt, und hoffen, daß er bald die Hand zu einem Ausweg bietet, der eine Lösung bringt. Dr. F. D.

## Börsen- und Handelswesen.

Von der Berliner Börse wird am 29. August noch geäußert: Der es noch nicht gewagt hätte, wie sich die Zeiten geändert haben, der hätte es heute schon können. Was für eine Bewegung wäre wohl vor zwei Jahren entstanden, wenn damals an der Börse die Nachricht ausgegangen wäre, daß die Gesellschaft Auguste Victoria einen Reflektanten habe, womöglich sogar den preussischen Hofstaat? Heute hätte die Nachricht, daß bezüglich der Gesellschaft Verkaufsbefehle erteilt, keine andere Wirkung, als daß die Karte einer Anzahl Wertpapierhändler bei der Gesellschaft Auguste Victoria tatsächlich auf sich hat, das war bei dem Augenblicke, wo diese Stellen gedruckt werden, mit voller Sicherheit noch nicht festzustellen. Nach einer Version soll es sich um ein Verbandsmitglied handeln. Wichtig ist, daß angelegten Reflektanten gingen die Anstalten auch stark auseinander. Dem preussischen Hofstaat bis zu einer vollständigen Gesellschaft waren die vertriebenen Reflektanten in Umlauf. Daß man die Aktien der Gesellschaft markieren, dürfte sich daraus erklären, daß diese beiden mit den Verordnungen der Gesellschaft markieren. Weshalb man die Aktien der Gesellschaft als Reflektanten anführt, läßt sich bisher noch nicht recht erklären. Wir haben zwar in der Fertigungsindustrie mehrere Fälle erlebt, wo sich Unternehmungen in dem Verzuge ihrer Rohstoffe unabhängig an machen (sahen); auch der Norddeutsche Lloyd hat sich zusammen mit Krupp eine Bede gesichert, und die Firma Henkel in Kassel hat für ein Material georgt. Wir wissen auch, daß einzelne chemische Fabriken, wie z. B. die zum Eisenfelder Konzern gehörende Anilin-Gesellschaft in Teplitz, eigene Braunkohlengruben besitzen. Aber bisher hat man noch nichts davon gehört, daß die Eisenfelder Farbenfabriken einen Grund hätten, sich eine eigene Teplitzener Grube anzulegen. Man könnte vielleicht auf den Gedanken kommen, daß eine Arbeit der chemischen Farbenindustrie wegen der Nebenprodukte der Kohlenfabrikation eine eigene Teplitzener Grube haben sollte. Aber bei der enormen Verwertung der Kohlensteinanlagen mit Nebenproduktgewinnung, wie sie in den letzten Jahren bei uns erfolgt ist, brauchen die Farbenfabriken wegen des Wegens ihrer Rohmaterialien nicht besorgt zu sein. Zudem hat die Gesellschaft Auguste Victoria zwar Teplitz, aber noch keinen Kohl. Das Grubengeld der Gesellschaft umfaßt 184 Millionen C Mark. Geleitet wurden im Jahre 1906 50 800 t Kohlen. Die Grube befindet sich also noch im Stadium der Entdeckung, was auch daraus hervorgeht, daß noch in diesem Jahre eine Zuluß von 100 A eingezogen worden ist. Angenehm berührt bei der ganzen Angelegenheit die Tatsache, daß niemand von den Eingeweihten verstanden hat, auf seiner Kenntnis der Dinge für sich Vorteil herauszubringen. Denn der Grubenvorstand hat den Werken nicht nur mitgeteilt, daß ein Reflektant vorhanden sei, sondern ihnen auch empfohlen, ihre Augen nicht zu verbergen.

**Prüfungsausschüsse der Berliner Börse vom 29. August.** Disconto-Comandit 0,225 Rep., Deutsche Bank 0,1625 Rep., Dresdner Bank 0,1625 Rep., Handelsbank 0,20 Rep., Commerz- und Disconto-Bank 0,225 Rep., Darmstädter Bank 0,1375 Rep., Nationalbank 0,1125 Rep., Schaaffhausen 0,1875 Rep., Oeffentliches Kreditinstitut 0,325 Rep., Kreuzbank 0,175 Rep., Lombard 0,2125 Rep., Westfälische 0,40 Rep., Russische Anleihe von 1880 0,05 Rep., Russische Anleihe 0,05 Rep., Russische Anleihe von 1902 0,075 Rep.

## Bank- und Geldwesen.

**Reichsbank.** Der Ausschluß bei dem Institut hat laut „D. Z.“ in den letzten Tagen weiter zugenommen; er war umfangreicher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Außerdem haben sich die Depósitos von neuem vermindert. Aufsehend läßt die Bankwelt die Eingänge, die sie auf Reichsbankguthaben hat, bei der Reichsbank stehen. Da zum Ullmann an das Zentralinstitut vorgeschrieben nicht allzu erhebliche Anforderungen gestellt werden dürfen, so kann damit gerechnet werden, daß die Reichsbank am 31. August noch über eine freierweise Notenreserve verfügen wird. Nach dem Stande vom 29. August dieses Jahres war der freierweise Notenreserve von 172 Millionen Mark vorhanden. In der letzten Angewandte des Vorjahres war die freierweise Notenreserve von 210 auf 42 Millionen zurückgegangen. Sie heute ist der Zentralbank der Reichsbank einbezogen worden; es handelt sich dabei um die übliche Monatsguthaben.

**Eisenbahnaktien in Frankfurt a. M.** Zu dem bereits erwähnten Anfall von Prioritätsaktien der Teusdorff-Rodolfer Eisenbahn-Aktiengesellschaft wird die „Reff. Ztg.“, daß es sich nicht um 4000, sondern um 3000 dieser Prioritätsaktien handelt, die in den Besitz der Eisenbahnbank übergegangen sind. Weitere 1 87 000 St. Prioritätsaktien der Gesellschaft hatte die Eisenbahnbank schon früher erworben, so daß sich von dem insgesamt 3 25 Millionen Kronen betragenden Prioritätsaktienkapital jetzt 3 07 Millionen Kronen in ihrem Besitze befinden. Die Dividende der Teusdorff-Rodolfer-Gesellschaft für das Jahr 1906 betrug 6,00 Kr.

**Die Unterdrückung des amerikanischen Geldmarktes durch das Schopant ist, wie der „D. Z.“ meldet, inzwischen durch eine vollständige Umlage von 5 Millionen Dollars bei den New Yorker Banken bereits in Wirkung getreten. Die über die ganze Aktion jetzt vorliegenden Einzelheiten ergeben, daß die Depósitos, die Cortelou bei den Banken gegen gewisse Unterlagen zur Verfügung stellt, nach dem 1. Januar 1908 in Leibbetragen, die von dem Schopant bestimmt werden, zurückzahlen sind. Bemerkenswert ist die Erklärung Cortelous, daß alle**

Verbindungen seines Amtes in Zukunft nur in einer solchen Weise abgemindert werden sollen, daß keine Störung des Geldmarktes hervortreten. Um die Aktion bereit durchzuführen, daß sie dem amerikanischen Wirtschaftlichen zugute kommt, wird ein eigenes Bureau im Schopant Cortelou an Cortelou erhalten und ihm mitteilen, wie die Erlöse am richtigsten zu verteilen wären. Auch in einer anderen Hinsicht hat Cortelou gezeigt, daß er entschlossen ist, auf die Lage des amerikanischen Geldmarktes Rücksicht zu nehmen. Es war seitens der amerikanischen Regierung beabsichtigt gewesen, im letzten Zeitpunkt 20 Millionen Dollars Panamakanals zur Subskription aufzuliegen. Diese Subskription wurde verhindert, weil das Schopant den Gegenwert der Bonds momentan nicht braucht und das Geld anderwärts bringender benötigt wird.

## Berg- und Hüttenwesen.

**Die Freie Vogel und Unverhofft bei Dörbe.** Im Geschäftsjahr 1906 wurden nach dem Rechenschaftsbericht Umbau, Erneuerung und Erweiterung der Hüttenanlagen fortgesetzt. Die neue Wäldle und Separation konnte bereits im April 1906 in Betrieb genommen werden. Das neue Zentral-Rohisenshaus sowie die elektrische Kraftanlage für 2000 Volt Spannung wurden fertiggestellt. Der neue sowie der alte umgebaute Kompressor sind in Betrieb gesetzt. Die Wasserkräfte in der Wäldle blieben normal. Der neue Schacht hatte Ende 1906 die vorgelebte Tiefe von 510 m erreicht. Mitte Juli 1907 wurden die ersten Kohlen durch den neuen Schacht abgesetzt. Im Jahre 1906 wurden 148 412 (142 407) t Kohlen gefördert. Von den verkauften 89 556 t wurden 78 203 t als Stab- und Weicherezeugnisse und 11 253 t als Förderkohle abgesetzt. Zur Fertigstellung gingen 32 975 t Feinkohlen, wovon 1 638 018 A Ausgaben betrug der Betriebsausgaben 63 558 A. Außer den Betriebsausgaben sind 978 748 A für Reparaturen zur Verrechnung gekommen. Ferner wurden für Grundbauarbeiten 19 725 A verausgabt.

## Stoffgewerbe.

**M. Aktien-Gesellschaft Anstalt für Textilindustrie.** Die vier zuverlässig erfahren, verteilt die Gesellschaft 8 Proz. Dividende.

## Verschiedene Industriegesellschaften.

**Die Gebrüder Auger, Aktiengesellschaft in Chemnitz.** Auf der Tagesordnung der zum 23. September einberufenen Generalversammlung steht u. a. der Antrag: Beschlußfassung über eine Veränderung des Gesellschaftsvertrags. § 29 soll lautlich lauten: Die Gesellschaft ist verpflichtet, in Chemnitz und Dresden eine Stelle einzurichten und zu besetzen, bei der lohnlos für die von ihr ausgehenden eigenen Werte Kapitalien abzugeben, Zinsen, Gewinn- und Kapitalauszahlungen in Empfang zu nehmen, Kontoverrechnungen vorzunehmen, Besondere ausgeben, Gruppenbögen erheben und Aktien zur Teilnahme an der Generalversammlung hinterlegt werden können.

**Habril isolierter Draht an elektrischen Zwecken (vorm. G. J. Vogel, Telegraphenbauwerkstatt, Aktiengesellschaft in Berlin.** Auf Anfrage der „Reff. Ztg.“ wegen der Dividendenverteilung teilt die Verwaltung mit, daß der Geschäftsgang gut gewesen ist, daß die Arbeit voll beschäftigt war und der Umsatz eine nicht unbedeutende Steigerung erfahren hat. Eine auch nur annähernde Schätzung der Dividende ist aber noch nicht möglich, weil dabei die Preisveränderungen der Rohmaterialien mitzuführen.

**A. Weinberg, Traderei und Verlag, Aktiengesellschaft in Berlin.** Die außerordentliche Generalversammlung, die sich unmittelbar an die der Verbandsaktien-Prüfung anschließt, hat den mit dieser abgeschlossenen Vertrag um Verrechnung derer Gesellschaften und die damit zusammenhängenden Ausfuhrvergütungen, wie sie in dem Bericht über die Generalversammlung der Verbandsaktien-Prüfung von uns bereits gemeldet sind, genehmigt.

**Die Eisenfabrik Formsch, Aktiengesellschaft.** Die Gesellschaft stellte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettogewinn von 40 000 Mark. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 4 Proz. vor. Weiter wird im Geschäftsbericht mitgeteilt, daß die Verwaltung das bisher am stärksten wachsende Geschäft mit größtem Interesse durch lohnenden Absatz in Teplitz beobachtet hat. Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat die Gesellschaft in Teplitz Kohlenbergbau betrieben müssen, so daß sie gegen das bisherige Kohlenbergbau vorzugehen mußte. Da voranschreitend im neuen Geschäftsjahre die neuen Kohlenbergbauarbeiten voll ausgebaut werden können, glaubt die Verwaltung einen bedeutend höheren Umsatz erzielen zu können.

## Transportwesen.

**Die Westfälische Landesbahn.** Wie die Verwaltung im Geschäftsbericht für das Jahr 1906/07 mitteilt, sind die Einnahmen in dem genannten Zeitraum auf 2 30 (2 21) Millionen Mark gestiegen und die Betriebsausgaben auf 1 39 (1 31) Millionen Mark. Der Betriebsergebnis beträgt 969 000 (812 000) A. Zu den wichtigsten Ausgaben sind 164 000 A erforderlich. Die Aktien Nr. 1 erhalten 5 Proz., die Prioritätsaktien Nr. 2 bis 4 4 Proz., und die Stammaktien A bis G 3,2 Proz.

**Die Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Verwaltung für das abgelaufene Geschäftsjahr 0,66 Proz. Dividende.

**Die Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Verwaltung für das abgelaufene Geschäftsjahr 0,66 Proz. Dividende.

**Die Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Verwaltung für das abgelaufene Geschäftsjahr 0,66 Proz. Dividende.

**H. Rein Aktienkongress der großen Webereien.** Aus Hamburg erhalten wir nachstehendes Privattelegramm: Die Direktoren der Badelshof-Aktiengesellschaft und des Norddeutschen Lloyd bemerken nachdrücklich die Bildung von einem Aktienkongress mit der Concord-Bank. Direktor Wiegand vom Norddeutschen Lloyd telegraphierte mit heute auf mein Anfrage: Es handelt sich jetzt um Aktienkongress einzelner Linien; ich hoffe, daß ein Aktienkongress daraus nicht entstehen wird.

## Zahlungseinstellungen usw.

### A. Aus Sachsen.

Name und Wohnort	Kontost.	Wahrgen.	Strom.	Strom.	Strom.	Strom.	Strom.
1) Louis Höhn, Reichelt und Eisenfabrikanten	Chemnitz	Chemnitz	27,8	1,10	24,9	15,10	
2) H. W. Schöber gen. Wenzel, Inhab. der Kurantbank	Chemnitz	Schwarzenberg					
3) H. W. Schöber gen. Wenzel, Inhab. der Kurantbank	Chemnitz	Schwarzenberg					
4) H. C. Degner, Inhab. der Kurantbank	Chemnitz	Schwarzenberg					
5) H. C. Degner, Inhab. der Kurantbank	Chemnitz	Schwarzenberg					
6) H. C. Degner, Inhab. der Kurantbank	Chemnitz	Schwarzenberg					
7) H. C. Degner, Inhab. der Kurantbank	Chemnitz	Schwarzenberg					
8) H. C. Degner, Inhab. der Kurantbank	Chemnitz	Schwarzenberg					
9) H. C. Degner, Inhab. der Kurantbank	Chemnitz	Schwarzenberg					
10) H. C. Degner, Inhab. der Kurantbank	Chemnitz	Schwarzenberg					

### B. Aus dem Reich.

Name	Wohnort	Wahrgen.	Strom.	Strom.	Strom.	Strom.	Strom.
Franz Zimmermann, Händl.	Hamburg	Hamburg	28,8	1,10	15,10	15,10	
Karl Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	27,8	1,11	21,9	15,11	
Paul Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	24,8	28,9	17,9	11,10	
Woldemar Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	28,8	28,9	28,9	2,10	
Karl Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	27,8	12,10	26,9	19,10	
H. Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	28,8	17,9	24,9	24,9	
H. Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	27,8	20,9	18,9	2,10	
H. Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	28,8	10,10	17,9	18,10	
H. Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	26,8	1,10	17,9	3,10	
H. Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	27,8	18,9	20,9	20,9	
H. Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	27,8	35,10	20,9	6,11	
H. Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	28,8	20,9	16,9	30,9	
H. Hoffmann, Kaufmann	Berlin	Berlin	28,8	14,9	24,9	24,9	



In dem Kaufverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters Heinrich Klotz...

In dem Kaufverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters Heinrich Klotz...

Zwangsvollstreckung

Vor dem Königl. Amtsgericht Leipzig.

Warenmärkte.

Getreide, Mehl, Öl, Zucker, etc. Leipzig, 29. August.

Frankfurt a. M., 29. August, nachm. 2 Uhr 30 Min.

Frankfurt a. M., 29. August, (Abendbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, nachm. 2 Uhr 30 Min.

Frankfurt a. M., 29. August, (Abendbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).

Frankfurt a. M., 29. August, (Schlussbörse).











Der Helfer in der Not.

Juristische Klauselei von Dr. jur. Hans Landsberg.

Als „Ober“ in einer altrenommierten Weinhandlung hatte sich Karl Grothe ein ganz nettes Zimmchen angemietet. Er war fröhlich und glücklich im Besonderen, konnte er denn die hübschen und gewohnten der einzelnen Stammgäste und hatte so im Laufe der Jahre manches reichlich bemessene Trinkgeld an die brave Kante lenken können. Was natürlich, als das er in der Wirklichkeit längere bequeme Pläne sich eine eigene Existenz zu gründen trachtete. Freilich zu einem modernen Lokal mit fröhlicher Innenausstattung, hohen Kristallkugeln, schwerem Silber und blendender Lichtfülle reichte das Kapital nicht aus. Das wollte er wohl. Auch wollte er von Bier und Abzahlung nichts wissen, da er von Bekannten erfahren hatte, wie gefährlich es oft ist, sich einer großen Abzahlung- oder Brauereifirma zu verschreiben. Aber zu einer gemäßigten Pilsener Bierhandlung konnte das Geld schon reichen. Da war er auch der Stammgäste aus dem Weinlokal sicher, die auf ihren Wein gern das erfrischende Maß des herben Pilsners ließen.

In der Zeit war es eine Annonce, in der ein Gastwirt Grobmann sein Geschäft mit allem Inventar und Zubehör umständlicher Weise zu verkaufen wünschte. Er beabsichtigte das Geschäft und fand es seinen Wünschen entsprechend. Die Lage war gut, die Einrichtung einfach, aber abgekauft und fast neu. Da auch der geforderte Preis ihm annehmbar erschien, wurde man bald einig. Es wurde ein genaues Inventarverzeichnis angefertigt, ein Vertrag aufgesetzt, und der Verkäufer erklärte auf Wunsch des Käufers am Schluß des Verzeichnisses noch ausdrücklich, daß er alle angegebene Gegenstände als sein unbedingtes Eigentum auf ihn übertrage. Die Übergabe sollte einige Wochen später stattfinden und dann der vereinbarte Preis bezahlt werden.

Umwa sechs Wochen nach Eröffnung des neuen Restaurants zum „Pilsener Ursach“ waren vergangen, als Karl Grothe eines Morgens beim Frühstück einen eingeschriebenen Brief erhielt, dessen Umschlag den Firmennamen einer bekannten großen Brauerei zeigte. „Sieher wieder eine Karte“, dachte er zu seiner Frau, indem er ohne Interesse das Schreiben entfaltete. Aber kaum hatte er auf den Brief einen Blick geworfen, als seine Hände sich plötzlich verkrampften. Er wurde krebeldübel und sah wie starr dem Brief nach, das seiner herabgelassenen Hand entfiel. „Was halt du, Karl?“ rief Frau Grothe entsetzt. „Nichts habe ich“, erwiderte er leiser, „alles ist verloren, ich bin ein Bettelmann.“ Frau Grothe nahm den Brief auf und las: „Nach Vertrag vom ... haben Sie von dem Gastwirt Grobmann dessen Geschäft mit allem Inventar und Zubehör käuflich erworben. Die Ihnen übergebenen Möbel und sonstigen Einrichtungsgegenstände fanden nicht im Eigentum des Grobmann, sondern vielmehr diesem nur unter Vorbehalt des Eigentums auf „Wobbeleibverzug“ überlassen. Auf die Sachen darüber hinaus Grobmann noch den Betrag von 5000 M. der trotz mehrmaliger Mahnung von ihm nicht zu erlangen war. Wir haben gegen Grobmann Strafanzeige wegen Unterschlagung erhalten und fordern Sie auf, die Sachen, die in unserem Eigentum stehen, morgen zur Herausgabe bereit zu halten. Eine Abschrift des Vertrages und zwei rechtskräftige Verfügungen zur Gläubigerbefreiung unserer Eigentumsansprüche sind beiliegend.“

Auch Frau Grothe war über den Inhalt des Schreibens im höchsten Grade bestürzt, wollte aber nichts merken lassen und suchte ihren Mann zu beruhigen. „Weißt du denn bestimmt, daß du zur Herausgabe verpflichtet bist?“ meinte sie. „Sollte man nicht erst einmal um Rat fragen?“ Das lehnte sie ihm ab. „Der Schicksal war mir zu schicklich in die Quader gekommen“, sagte Karl. „Aber du hast recht. Zur Aufregung hat man später auch noch Zeit. Vorerst gilt es, sich Gehilfen zu verschaffen. Und weißt du, an wen als Helfer in der Not ich mich wende?“ „Nun?“ fragte Frau Grothe. „An Doktor „Klops“,“ antwortete ihr Mann und eilte zum Telefon, um im Bureau des Rechtsanwalts Dr. Neumann anzuführen.

Den Doktor „Klops“, der diesen Epitheton seiner auf nur 155 Meter Länge verteilten Körperfülle verdankte und unter dem bürgerlichen Namen Dr. Neumann als vielbeschäftigter Anwalt allgernein bekannt war, kannte Grothe schon seit dessen Studentenzeit. Er hatte beim Achtjährigen-Wittensächseln den kleinen Klops viele Helferlein durch den ihm zu manchen Malen aus der Notwendigkeit gebildet. Er war immer mit ihm in Verbindung geblieben und konnte ihn auch jetzt im „Krause“ zu seinem Stammgast zählen. Dr. Neumann war nach dem Mittagsessen um 5 Uhr fand er sich im Bureau ein und erzählte den Sachverhalt. „Eine Krone“, sagte der Anwalt, „müssen Sie mir ohne

Umformel beantworten: Haben Sie gewußt, daß Grobmann die Sachen nur auf Abzahlung genommen hatte?“ „Aber Herr Doktor“, rief Grothe, „wie können Sie so etwas annehmen. Ich habe ausdrücklich gesagt und darauf bestanden, daß Grobmann mir käuflich die Veräußerung seines Eigentumsrechtes abgab.“ „Ich habe nichts angenommen“, fuhr der Anwalt fort, „mühte aber die Frage stellen, da von ihrer Verantwortung die Entscheidung abhängt. Jetzt kann ich Ihnen erklären, daß Sie zur Herausgabe nicht verpflichtet sind. Hören Sie zu. Nach dem Rechte des bürgerlichen Gesetzbuches kann man auch vom Rücktritt Eigentümer erwerben, sofern man nur zur Zeit des Erwerbes im guten Glauben war. Der gute Glaube ist nicht vorhanden, wenn dem Erwerber bekannt oder infolge grober Fahrlässigkeit unbekannt ist, daß die Sache dem Veräußerer nicht gehört. Will die Brauerei die dem Grobmann auf Wobbeleibvertrag überlassenen Sachen von Ihnen heranzubekommen, so muß sie den Beweis führen, daß Sie im Zeitpunkt der Übergabe der Sachen nicht im guten Glauben waren. Einmal später eintretender böser Glaube, d. h. spätere Kenntnis von dem Rücktritt des Veräußerers kommt nicht in Betracht.“

„Würden Sie eine Ähnlichkeitsfrage beiseite lassen“, sagte Grothe. „Ich habe heute mittig meinen Fall einem Freunde erzählt. Da meinte er, ich werde wohl die Sachen herausgeben müssen, er sei in ähnlicher Lage auch zur Herausgabe verurteilt worden.“ „Auf den Fall bin ich gespannt“, rief Dr. Neumann lachend. „Sie trauen scheinbar dem Doktor Klops nicht recht. Na, erzählen Sie mir.“ „Mein Freund“, begann Grothe, „hatte bei einem Pfandleiher einen Brillantring als verfallenes Pfand gekauft. Nach kurzer Zeit meldete sich ein Herr, der nachweislich ihm der Ring gehörte.“ „Bestehen“, unterbrach ihn der Anwalt. „Ja, da liegt freilich die Sache ganz anders. Der Erwerb vom Rücktrittseigentümer ist nämlich trotz guten Glaubens nach einer gesetzlichen Ausnahmevorschrift ausgeschlossen, wenn die Sache dem Eigentümer geblieben ist. Deshalb ist der Pfandleiher verpflichtet, die Sache an den Eigentümer zurückzugeben. In Ihrem Falle hat sich zwar Grobmann einer Unterschlagung schuldig gemacht, da er über die ihm zur Mietzweck überlassenen Sachen wie ein Eigentümer verfuhr. Es handelt sich jedoch nicht um gestohlene, verlorene oder abhanden gekommene Sachen.“

„Braucht es auch der Brauerei keine Entschädigung zu zahlen?“ fragte der Anwalt. „Ein Belannter sagte mir, ich werde wohl die Restschuld von 5000 M. auf mich nehmen müssen.“ „Daran ist keine Rede“, erwiderte der Anwalt. „Die Brauerei kann an Sie keine Ansprüche stellen, sondern sich nur an Grobmann halten. Er haften aus dem Vertrage weiter, auch nach § 816 des bürgerlichen Gesetzbuches, der alles herausgibt, was er von Ihnen für die Sachen erhalten hat. Kurz und gut, Sie verweigern die Herausgabe und lassen sich auf nichts ein.“ „Und wenn die Brauerei klagt?“ „Nun“, sagte der Anwalt, „indem er Grothes Hand ergreift, kann werden Sie wissen, daß es Ihrem Doktor Klops ein Vergnügen machen wird, Ihre Sache vor Gericht zu vertreten.“

Rechtspflege.

Bestellung der Versicherungspflicht. Wenn auch die Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes über den Kreis der versicherungspflichtigen Personen leicht verständlich gefaßt sind, und wenn auch die Entscheidung über das Bestehen oder Nichtbestehen der Versicherungspflicht an der Hand der gesetzlichen Vorschriften meist einfach ist, so bringt doch die Vielgestaltigkeit des modernen Wirtschaftslebens und die damit verbundene Bildung neuer Berufsarten es mit sich, daß in einer großen Zahl von Fällen Zweifel darüber bestehen, ob eine bestimmte Person als versicherungspflichtig anzusehen ist oder nicht. Wie zahlreiche die Zweifelsfälle sind, geht schon daraus hervor, daß das Reichsversicherungsamt eine viele Seiten umfassende Anleitung zur Ausdeutung der gesetzlichen Bestimmungen herausgegeben hat, die, so dankbarlich sie auch ist, dennoch häufiger Ergänzung bedarf. Die Wohnung der arbeitenden Kreise, der zu Versicherten wie der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer will wissen, ob er ein Recht auf die durch die Versicherung gewährten wirtschaftlichen Vorteile hat, der Arbeitgeber, ob er zur Beitragsleistung und Erfüllung der sonstigen ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben verpflichtet ist. Es ist deshalb dringend zu empfehlen, in allen Fällen, in denen über die Versicherungspflicht oder das

Versicherungsrecht, über die Höhe der zu entrichtenden Beiträge oder darüber, wer von mehreren Arbeitgebern zur Beitragsleistung verpflichtet ist, auch nur der geringste Zweifel obwaltet, diesen Zweifel durch Verbeistellung einer Entscheidung der Verwaltungsbehörde für alle Zukunft zu beseitigen, um so mehr, als das Verfahren völlig kostenlos ist. Voraussetzung des Angebens der Verwaltungsbehörde ist das Vorliegen eines Streitfalles. Die Versicherungspflicht muß von einer der beteiligten Parteien, also von den Arbeitnehmern, Arbeitgebern oder den Organen der Versicherungsanstalt, bestritten werden. Weigert sich z. B. der Arbeitgeber, Beiträge zu leisten, wünscht aber der Versicherungsanstalt dennoch, eine endgültige Feststellung seines Versicherungsrechtes zu erwirken, so ist die Verwaltungsbehörde zum Einschreiten nicht befugt. Ein Streitfall kann aber leicht dadurch geschaffen werden, daß der Arbeitgeber auf Veranlassung des Arbeitnehmers erklärt, er werde erst nach rechtsträftiger Feststellung der Versicherungspflicht Beiträge leisten. Räumlich reicht der Arbeitnehmer — das gleiche Verfahren findet auch auf Feststellung des Selbstversicherungsrechtes Anwendung — bei der unteren Verwaltungsbehörde einen Antrag ein, schildert sein Arbeits- und Lohnverhältnis, macht von dem Bestreiten der Versicherungspflicht Mitteilung und beantragt, eine beratungsfähige Entscheidung über die Versicherungspflicht zu treffen und den Bescheid der Verwaltungsbehörde dem Arbeitgeber und ihm selbst zuzustellen. Wegen die Entscheidung können sämtliche Beteiligten, auch die Versicherungsanstalt, innerhalb eines Monats nach der Zustellung bei der höheren Verwaltungsbehörde, die dann endgültig entscheidet, Beschwerde einlegen. Mit der Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde ist die Feststellung der Versicherungspflicht ein für allemal im allgemeinen rechtsverbindlicher Kraft getroffen.

Entlassungsfrage. Die Frage, ob ein Dienstmädchen, das ohne triftigen Grund entlassen worden ist, dem Prinzipal seine Dienste ausdrücklich anbieten und zur Verfügung stellen muß, ist strittig. Ein analoges Angebot ist daher mit Rücksicht auf die unrichtige Rechtsprechung zu empfehlen, wenn es auch in vielen Fällen einer bestimmten ausgesprochenen Entlassung ungenügend erscheint. Nimmt der Prinzipal die Kündigung zurück, so ist der Gehilfe zur Wiederaufnahme der Arbeit verpflichtet, es sei denn, daß die Entlassung unter Umständen erfolgte, die für den Gehilfen betrieblieh nachteilig waren, daß ihm billigerweise die Weiterarbeit nicht zugemutet werden kann.

Eingetragene Einwilligung zur Verlobung. Nach § 1305 des bürgerlichen Gesetzbuches bedarf ein Kind bei der Verlobung des 12. Lebensjahres zur Eingebung einer Ebe der Einwilligung des Vaters. Wenn sich ein Vater für die Erklärung seiner Einwilligung eine Vergütung ausbedingungt, so ist diese Vereinbarung nach einem Urteile des Oberlandesgerichts Ansbach (Recht Nr. 15/16) nichtig. Für die Einwilligung, heißt es in der Entscheidung, kann selbstverständlich nur das Wohl des Kindes in Betracht kommen. Ein Vertrag, der sich nur der guten Sitten, wenn kein Inhalt unter Berücksichtigung der Motive beim Vertragsschluß gegen das herrschende, ob anderer fittlicher Auffassung angebaute Recht verstoßt. Es widerspricht aber der fittlichen Auffassung, wenn sich der Vater für seine Einwilligung zur Verlobung eine Vergütung versprechen und seine Bedenken gleichsam abkaufen läßt.

Stellung des Kindes im Erziehungsverfahren. Wird ein Ehegatte bei der Scheidung allein für schuldig erklärt, so steht die Sorge für die Person der minderjährigen Kinder nach § 1635 des B. G. B. dem anderen Ehegatten zu. Der Ehegatte, dem nach § 1635 die Sorge für die Person der Kinder nicht zusteht, behält jedoch gemäß § 1636 die Verfügung, mit den Kindern persönlich zu verkehren. Bei Streitigkeiten über die Ausübung dieses Verfügungsrechtes hat das Vormundschaftsgericht die erforderlichen Entscheidungen zu treffen. Das Reichsgericht hat sich mit der Frage zu beschäftigen, ob vor Erlass einer Anordnung des Vormundschaftsgerichtes nach § 1635 dem Kinde zur Wahrnehmung seiner Rechte ein Pfleger zu bestellen ist. Die Frage wurde aus folgenden Gründen (Entscheidungen B. G. B. 64) beantwortet: Dem Kinde komme beim Erziehungsverfahren der Eltern keine Vertretung zu. Es sei nur Gegenstand amtlicher Fürsorge. Sein Interesse ist zwar vor allem bei der Regelung des persönlichen Verhältnisses mit dem schuldigen Elternteil maßgebend, der Wirklichkeit des Kindes bei dem Verfahren des Vormundschaftsgerichtes bedürfe es aber nicht. Das Interesse des Kindes habe der Richter von Amts wegen wahrzunehmen. Die Bestellung eines Pflegers ist lediglich seinem freien Ermessen überlassen.

Käsevertretung. Eine kluge, leistungsfähige Käse-Verhandlung sucht für Leipzig und Umgebung für die nächsten Wochen bei der Kaufkraft gut eingeführten Vertreter. Offerten sind zu richten unter N. J. 4998 an Rudolf Mosse, München.

Offene Stellen. Männliche. Für ein ausländisches Futtermittel-Export-Geschäft wird ein durchaus tüchtiger und für längere Jahre junger Mann gesucht, welcher in allen Teilen des Landes das Geschäft nach jeder Richtung hin vertreten kann. Kennen der englischen Sprache Bedingung. Anfangsgehalt 2500.— per anno. Offerten unter N. 2327 an W. H. Scheller, Antonien-Str. 23, Bremen.

Junger Mann, tüchtiger Kontoführer, nur 1. Kraft, wird der sofort zu engagieren gesucht. Schriftl. Off. mit Zeugnisabschrift u. Kopie von Refer. sowie Gehaltsantrag. Vortrags-Kollektion Eduard Reuz 2323 Treppen, Rosenstraße 9.

Stenograph., Maschinenschreib. Buchh., Korrespondenz werden sofort nachgewie. d. Raackow-Schmidt's Intern.-Anst. Schulstr. 8, II. Tel. 13408. 402124

Kaufmann, junger, aus der Beleuchtungsbranche gesucht. Offerten mit näherem Angaben u. Z. 6264 an die Exped. d. Bl. erb. 4264

Für mein Waren- und Konfektions-Geschäft suche ich per bald einen jüngeren Verkäufer und Dekorateur nicht über 30 Jahre. Bild u. Gehaltsantrag erbeten. Emil Bremer, Seidenstraße.

Gelernte Bauschlosser, selbstständig, in Witte- und eiserner Arbeit, werden sofort für dauernd aufgenommen. Taktilisch wird auch ein Schlosser für Stahlblech und Nonleuz aufgenommen. Josef Steffan, Maschinenbau- u. Werkstätte, Bau- und Kunstschlosserei, Krause a. d. Ufer.

Ein tüchtiger Tischler für sofort erbeten. 42634 Grimm, Mühlstraße 18.

Malergehilfe, I. Kraft, bei angenehmer Jahresstellung gesucht. Respektanten wollen Offerten einreichen mit Beweisen ihrer Fertigkeit und Lohnansprüchen an Josef Glück, Maler, Arad (Ungarn).

Große Brauerei sucht zum baldigen Eintritt bei hohem Lohn tüchtigen, zuverlässigen Flaschenbierfahrer. Zu erfragen Nikolaj 9, I. links.

Tüchtiger Holzmaler sofort gesucht für größere Arbeit. Off. u. A. 87 Expedition d. Blattes 42621

Bankgeschäft sucht 1. Oktober jungen Mann mit einjährigen-Beruf als Lehrling. Off. u. U. F. 5099 an Rudolf Mosse, Gasse a. Z.

Für meine Buchhandlung (gegr. 1888) mit Kunst- u. Musikalienhandel, suche i. 1. Oktober einen Lehrling mit höherer Schulbildung. Besuchen im Hause. 426217 Gustav Gensel, Oranien-Str.

Für mein Kolonialwaren-, Spiritus-, Tabak- und Zigarren-Geschäft, verbunden mit Vetterli-Konfektion, suche einen Sohn adäquater Eltern, welcher Eltern die Schule verläßt. 426218

Lehrling unter günstigen Bedingungen. 2 Burgen i. E. Max Schindler, 426219 Born, J. G. Schmale.

Ein sauberes, freundliches Mädchen zu Diensten ohne Kinder, nicht unter 16 Jahren, welches möglichst per 1. 9. antreten kann, gesucht. Reuzig, Vindener Straße 11, II. Stg.

Tüchtige, perfekte Verkäuferin für Fleischer sucht 42620 Fleischermeister A. Krobs, Lindenau, Merseburger Str. 97.

Junge, tüchtige Verkäuferin gesucht Bäcker, Petersstraße 1. 42624

Gefucht nicht zu junge, gebildete, ev. Dame als Stütze der Hausfrau u. zur Aufsicht der 2 Kinder. Zerstreuung in der feineren bürgerlichen Küche. Soziale in all. häusl. Arbeiten perfekt fein. Köchin, aus großer Arbeit wird gehalten, ebenso Putzfrau (selbst Waschen, Bügeln, Waschen, etc.). Gehaltsantrag zu richten an Frau Hauptmann Landmann, Frankfurt a. M., J. P. Väterg bei Sydlo, Joghthaus. 42624

Stützegeho. Für einen ruhigen, ev. 2 Personen bedienenden Haushalt wird zum 15. Okt. eine Stütze gesucht, welche in der bürgerlichen, sowie feinen Küche vollständig bewandert ist und neben einem Stubenmädchen auch Hausarbeit mit verrichtet. Beste Behandlung u. höchster Lohn zugesichert. Nur solche, welche langjährige gute Atteste aufzuweisen können, wollen sich meld. Georgiring 6, II. 42625

Älteres selbständiges Mädchen zur Führung eines kleinen Haushaltes der sofort gesucht Bauhofstr. 3, III. L. 42627

Für 1. September suche ich ein älteres Mädchen, welches sich kochen kann, für Küche u. Haus u. sollte außerdem hohes Lohn. Zu richten an Ferdinand Wiede-Str. 17, III. 42628

16. Sept. arbeitslos, solides, nicht zu junges Stubenmädchen gesucht im Maschinenbau- und Wäldchen-Verfahren. Mit gut. Zengn. zu melden. Beiträge 22, II. 42629

Reißiges Küchenmädchen sucht 42630 Kaufm. Verrindhaus, Schulstr. 5. 42631

Vertrauen gegen Vertrauen! Wer würde einem intelligenz. Vertrauensvollen Geschäftsm. in gel. Alter, der 22 Jahre leib. Gehl. in Buchh., Korrespondenz, Umgang u. best. Bekanntschaft dem, gleichwohl welcher Art, bald überlassen oder als tätigen Vertrauenssposten, Zeitgeber in lebenslänglicher Geschäft, das sichere Einkommen bietet, aufnehmen? Eintritt sofort. Persönliche Kontos vorhanden. Off. Off. erb. u. A. B. 105 an die Expedition des „Korrespondent“ in Merseburg. 42632

Techniker sucht f. d. Maschinenbau- u. Bauwesen. Off. u. A. 83 an die Exp. d. Bl. 42633

Ein durchaus tüchtiger Gärtner, an selbständ. u. selbstst. Arbeit gewöhnt, nebst f. Familie, in mittl. Jahren, sucht Lebensstellung zum 1. Okt. in Mitternachts-, Villa- od. Hotelgärtneri. Bewerber ist tüchtig im Obst-, Gemüsebau, Blumen- u. Gewächshauskultur, Verpflegung u. Weinerei. Off. erbeten an Th. Lorenz, Vindau 1. Z. 42634

Junger Mann mit dem einjährig. Zeugnis wünscht Lehrlingsstelle in einem Bankhaus der 1. Oktober. Antr. u. Z. 6266 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 42635

Weibliche. Kinderfräulein sucht Stellung zu kleineren Kindern der 15. Sept. oder 1. Okt. Offerten unter A. 82 Expedition d. Bl. erb. 42636

Portier- u. Stubenmädchen, 1. Okt. 1907. Off. u. A. 81 Expedition d. Bl. erb. 42637

Mietgesuche. Parterre-Wohnung inn. Best. oder Vorderzimmer, 6 500 A. u. 1/10, gef. Off. unter A. 81 Exped. d. Bl. erb. 42638

Vermietungen. Messvermietung Markt 16 — Petersstr. 5 (Café National). Grosse helle Räume im ganzen oder geteilt, Parterre und I. Etage. Näheres bei Max Hinzemann, Markt 16. 42639

Vermietung eines grossen Geschäftshauses! 34 Leipzig, Mitte der Stadt, denkbar beste Geschäftshaus, ganz neu hergerichtet, ein ganzes Grundstück, bestehend in einem großen Laden mit 2 Schaufenstern, großem, hübschem Hofparterre und weiteren 2 Etagen, für jetzt oder später auf 5, eventuell auf 10 Jahre verpächtnisfähig sehr preiswert zu vermieten. Zu lege den Hauptwert auf angenehme Verbindung. Vermittler ausgeschlossen. 42640

Messvermietung. Petersstr. 25, „Goldener Arm“, beste Wohn- u. Geschäftshaus, gegenüber dem Centralhotel, sind im I. C. H. des Vorderhauses noch 2 schöne helle Zimmer von 31 u. 32 qm von Oktober 1908 ab zu vermieten. Näheres im „Leipziger Post“ oder bei H. Köhlig, Neumarkt 40, I. 42641







Neues Theater.

(Stadttheater wird geschloffen verlegt.)
Freitag, den 30. August 1907, 2. Serie, 7 Uhr:
Im weissen Rössl.

Table listing cast members and roles for 'Im weissen Rössl' at Neues Theater.

Bei der Darstellung: Das Goldammergut. - Heute nach dem 2. Akt.
Schauspiel-Preise. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: Sonnabend (2. Abonnement-Versteigerung, 3. Serie, 7 Uhr): Zur Rückkehr von
Gottlieb Grotzsch. - Sonntag (2. Abonnement-Versteigerung, 3. Serie, 7 Uhr): Die
Schuldnerin. - Montag (2. Abonnement-Versteigerung, 3. Serie, 7 Uhr): Die
Schuldnerin.

Abonnements-Anzeige.
(Neues Theater.)

Die Unterzeichnete macht bekannt, daß die nicht abgeholtten Abonnements-
Pinger für das IV. Quartal nur noch heute Freitag von 10-11 Uhr an der
Abendkasse des Neuen Theaters in Empfang genommen werden können.
Leipzig, 30. August 1907. Die Direktion des Stadttheaters.

Altes Theater.

(Stadttheater wird geschloffen verlegt.)
Freitag, den 30. August, Anfang 7/8 Uhr:
Die lustige Witwe.

Table listing cast members and roles for 'Die lustige Witwe' at Altes Theater.

Versteigerung in 3 Akten von Oscar Wilde und Leo Stein. - Heute nach dem 2. Akt.
Schauspiel-Preise. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan: Sonnabend: Die lustige Witwe. - Sonntag: 'A' (Schauspiel-Versteigerung).
- Montag: Die lustige Witwe.

Die Direktion.

Krystall-Palast-Theater

Zum vorletzten Male!
Mary Ferrar Sisters Braselli
Tan-Kwai's 6 echte Chinesen
3 Hans Wiley Lotte de Longri
4 Desmores Velograph Clement de Lion
Max Steidl Bertha Pertina.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten A 4.50.

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.
The Boller Bros, phänom. Radfahr-Akt.
Heinrich Blank mit seiner Scene: In der Waldschenke.
Achmed Ibrahim Truppe, arab. Springer u. Pyramiden,
sowie die übrigen Spezialitäten.
Vorverkauf numerierter Billets bei Franz Stein, Markt 16,
und im Battenberg-Restaurant.

Theater-Terrasse.

Heute Freitag, den 30. August, abends 8-11 Uhr
Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle der 18er Mannen. Dir. W. Radecke.
Rob. Horbach.

„Bapaume“

Schlacht in französ. Auffassung und
3 Dioramen
Panorama Leipzig Rosspl.
Offen von früh 8 Uhr
bis abends 9 Uhr



Dresdner Musenwigwam
Zwanglos heitere Künstlerabende.
Lit. Ltg. Ad. Rosse. - Mus. Ltg. Friedr. Wild.
Weinsalon Palast-Hotel,
Ritterstrasse 80.
Emmy Goldammer - Lucie Engelke
dem Theater des Westens in Berlin -
Christa Seriba - ? Edgar Zwahr?
Von 9-12. Eintritt 1.50.

Die erste Geige auf der Messe:
spielt Dechants Hippodrom Noblesse.

Zoologischer Garten

Heute nachmittag 5 Uhr Vorstellung von
W. Hagenbecks grosser dressierter Eisbären-Gruppe.
Zum Schluß: Der phänomenale Wasserrutsch.
Heute nachmittag: Militär-Konzert, Kapelle 106er.
Eintritt 75 A. Kinder 30 A. Vereins- und Tagesbillets 20 A. Zuschlag.
Reservierte Plätze extra.
Morgen nachmittag 5 Uhr: Eisbären-Vorstellung.
Konzert vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Nächsten Sonntag: Billiger Tag.
Die mittags 1 Uhr: 30 A. Von 1 Uhr ab: 50 A.

Dalmengarten.

Eintritt 1 A. von abends 7 Uhr 50 A
Täglich 4-7 Uhr nachm. Konzerte!
8-11 Uhr abends
Heute Freitag:
Gustav Curth'sches Konzert-Orchester.
Leitung: Herr Kapellmeister Gustav Curth.
Nachm. Jugendspiele (Turnlehrer Kunze).
Morgen Sonnabend: 18er Mannen-Kapelle.
Sonntag: Billiger Tag!!!
Eintritt: Vormittags 25 Pfg., nachmittags 50 Pfg.
11-1 Uhr: Promenadenkonzert: 1-3 Uhr: Tafelmusik!
4-7/11 Uhr: L. Gastspiel der Halberstädter Infanterie-Kapelle.

Centraltheater-Café.

Täglich nachmittags und abends
Wiener Salonmusik.
Vorzügliche Konditorei
Zeitungen aller Länder
Bestir Kaffee
Eintritt frei.
Billard- und Spielsaal.

Centraltheater.

Gesellschafts-Säle, Anfahrt Thomasring.
Täglich bis mit 1. September: Heitere Künstler-Abende
Kabarett.
Georg Kaiser vom Berliner Metropoltheater. Else Saldern,
Kabarettdiva. Ines Esparza, Claire Cola, Max Kacowicz,
Olga Nordberg. Paul Friedrichs, Conférencier.
Anfang 8 Uhr, Ende 12 Uhr. Preise A 3.-, 2.- und 1.- an der
Abendkasse und im Vorverkauf bei Aug. Pollich, in den Zigarren-
geschäften: F. A. Coppius, Petersstrasse 15, Hugo Belier, Zentral-
theater, Paul Teichgräber, Gottschodstrasse 27 (Kommandantur).

BONORAND.

Täglich nachm. u. abends vornehmend, Argentines
Künstler-Konzert des Ensemble Métropole.
Bei unlästl. Witterung in den Refektorien. Eintritt frei.

Künstlerhaus

(Grosser Prunksaal) Bosestr. 9 u. Zentralstr. 10.
Kurzes Gastspiel des
Cabaret „Intim“
(Direktion Helene Wellert).
Täglich von 9 bis Mitternacht.
Eintritt A 1.50, A 1.- u. A -.50. (Kein Weisswangl.)

Advertisement for Messplatz Dechants Hippodrom Noblesse, featuring an illustration of a woman and text about entertainment and refreshments.

Neuer Messplatz.
Haupt-Restaurant.

2500 Personen fassend.
Täglich die lustigen Oberlander,
Direktion Aschenbrenner.
Abwechselnd komische Duette,
Schuhplattler und Cake-Walks.
Spezial-Ausschank:
Münchener Löwenbräu
direkt vom Fass direkt vom Fass.
Sonntag, den 1. September:
Ochsenbraten
von 8 Ztr., direkt am Spiess!
Per Portion von Abends 6 Uhr ab: 75 Pfg. u. 1 Mk.
Festwirt Georg Zeisner.

Geben Sie acht auf die
im Preussergässchen
Dort finden Sie die
Lustige Witwe.
Täglich Konzert
der Hauskapelle.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Rachdruck wird geschloffen verlegt. Direktion: Anton Hartmann.
Leipziger Schauspielhaus.
Bei unlästl. Witterung geschloffen.
Sonntag, 1. September, Gröffnung-Vorstellung: Gäste von Berlin
Neues Operetten-Theater.
Central-Theater.
Freitag, den 30. August, abends 8 Uhr:
Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles
unter persönlicher Leitung des Direktors Herman Pöller.
Sam 97. Male: Haben Sie nichts zu verzollen?
Vorte in 3 Akten von Maurice Hennequin und Pierre Vebert. Deutsch von R. Schomay.
Gewöhnliche Preise. Restplätze 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Sonabend: Haben Sie nichts zu verzollen?

Battenberg-Theater.

Freitag, den 30. August 1907:
Vereins-Vorstellung.
Morgen: Sherlock Holmes. Treflich-Romdite.
Leipziger Sommer-Theater (Zwei Linden).
Freitag, den 30. August 1907, abends 8 30 Uhr:
Jugendfreunde.
Schauspiel in 4 Akten von R. Falda.
Sonabend, d. 31. d. Mts., Kater Lampe, Komödie in 4 Akten v. E. Rosenow.

Verein Thalia, Elsterstrasse 42.
Die goldene Spinne

Sonntag, den 1. September 1907:
Schwank in 4 Akten
von Fr. v. Schöthan.
Billetsausgabe 6 Uhr. Einlass 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Panorama-Garten

Heute: Gr. Militär-Konzert
ausgef. v. d. Kapelle d. 107. Inf.-Regts. Dir. Stabobst. Gültseh.
Kasseler Rippenpeer
Heute Spezialität:
mit Kartoffelsalat.
Karpfen, blau und polnisch.
Morgen: Grosses Konzert (Günther Coblenz).
Bei unlästl. Witterung Konzert im Saale.

Goldner Helm Cultrischj.

Heute Freitag, abends 8 Uhr:
Seidel-Sänger.
Hierauf: Grosser Ball.
Vorzugsarten gültig. f. Vereinsbier und Bayerisch.
Bestgepflegte Döllnitzer Ritterguts-Gese. E. Julius.

Schützenhaus

L.-Sellenhausen. Morgen Sonnabend
Elite-Abend der Seidel-Sänger.
Novitäten-Abend. Doppel-Programm! Ohne Ball

Messplatz.
Neben Dechants Hippodrom.

Haus umschlossen, elektr.-konzentrische
Stufenbahn
Heute Freitag, von 7-11 Uhr abends
I. grosses italienisches Fest.
Vollständige Beleuchtung des Welt-Etablissements.
Ueberraschungen aller Art.
Jede Dame und jeder Herr erhält beim
Eintritt dem Fest entsprechend ein Geschenk.

Eröffnungsanzeige.

Gestatte mir ergehenst anzuzeigen, dass ich das
Café „Karlsbad“
verbunden mit Konditorei
Härtelstrasse, Ecke Peterssteinweg,
eröffnet habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch flotte Bedienung
und nur gute Getränke und Waren das Wohlwollen meiner sich
beehrenden Gäste zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Paul Mehnert.

Weinstuben Maxim!

Kurprinzstrasse 19, Ecke Windmühlenstrasse.

Bruno Fröhlichs Gosenstube und Restaurant, gegen-
über d. Kriftall-Palast.
Genü Schinken in Brotteig. Täglich Witterungsgese
ganz vorzügl. NB. Mittagstisch: Suppe 1/2, Port. 60 A, Port. n. 70 A an 12.00

Wasserfall

Katharinenstr. 13/17,
Alwin Mackrodt.
Täglich Konzert der
D'Schlierseer Singvögel.
Effektvolle elektrische Beleuchtung der Bühne.

Der Clou der Leipziger Messe:
... Dechants Hippodrom Noblesse.







